

JENS GAL

Die Mitversicherung

Jus Privatum

262

Mohr Siebeck

JUS PRIVATUM
Beiträge zum Privatrecht

Band 262



Jens Gal

Die Mitversicherung

Das konsortiale Geschäft in der Versicherungswirtschaft
im Spannungsfeld von Privatautonomie, Regulierung
und Wettbewerb

Mohr Siebeck

Jens Gal, Studium der Rechtswissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt a.M. und der Université Lumière II Lyon; 2008 Promotion; seit 2006 Dozent am Institute for Law and Finance in Frankfurt a.M. und an der Université Lumière II in Lyon; ab 2012 Inhaber einer Juniorprofessur für Europäisches Versicherungsrecht an der Goethe-Universität Frankfurt a.M.; in diesem Zeitraum bis 2021 mehrere Lehrstuhlvertretungen; 2019 Habilitation; seit 2022 Richter am Landgericht Frankfurt a.M.

ISBN 978-3-16-161425-5 / eISBN 978-3-16-161426-2
DOI 10.1628/978-3-16-161426-2

ISSN 0940-9610 / eISSN 2568-8472 (Jus Privatum)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von eplene aus der Stempel Garamond gesetzt, von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im April 2019 fertiggestellt und im November 2019 von der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Goethe-Universität in Frankfurt am Main als Habilitationsschrift angenommen. Zwischenzeitlich, da sich die Drucklegung ob der Pandemie und anderweitiger Arbeitsbelastungen stark verzögert hat, ergangene Entscheidungen und veröffentlichte Lehrmeinungen wurden zumindest partiell eingearbeitet.

Mein besonderer Dank gilt meinem verehrten akademischen Lehrer, *Prof. Dr. Manfred Wandt*, an dessen Lehrstuhl ich schon während der Zeit der Erstellung meiner Dissertation als wissenschaftlicher Mitarbeiter beschäftigt war und der auch das Erstgutachten meiner Habilitationsschrift besorgte, die ich neben meiner Tätigkeit als Juniorprofessor für Europäisches Versicherungsrecht (insbesondere Versicherungsaufsichtsrecht) an der Goethe-Universität erstellte. Detailliertere, aber nicht kapitellfüllende Worte des Dankes scheinen hier schal und schmal. Zu Dank verbunden bin ich auch *Prof. Dr. Andreas Cabn* für die sehr zügige Erstellung des Zweitgutachtens und unzählige hilfreiche Hinweise.

Nicht unerwähnt bleiben sollen hier auch die Impulse, die diese Arbeit durch die Einbindung meiner Juniorprofessur in das interdisziplinäre International Center for Insurance Regulation (ICIR) erfahren hat. Meine beständige Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften – wohl gemerkt als einziger Rechtswissenschaftler – erschien zwar gelegentlich, und dies wohl nicht nur mir, als Bürde, bewirkte aber einen unbezahlbaren interdisziplinären Austausch, der gerade auch in der vorliegenden Arbeit den Blick auf wirtschaftliche Notwendigkeiten schärfte. Obgleich hier zahlreiche Personen des ICIR namentlich hervorgehoben werden sollten, gilt mein besonderer Dank dem Institutsleiter *Prof. Dr. Helmut Gründl*. Ich habe die Zusammenarbeit auf Augenhöhe und mit vielfach unterschiedlicher, aber ergebnisoffener Sichtweise als ausgesprochen gewinnbringend empfunden. Ferner erwähnt werden muss die Dankbarkeit, die ich gegenüber den Stiftern des ICIR empfinde, die zumindest teilweise auch meine Stelle als Juniorprofessor finanziert haben. In diesem Dank mögen sich alle wiederfinden, besonders dahingehend, dass es zu keinem Zeitpunkt auch nur im Ansatz Anstalten gab, inhaltlichen Einfluss auf die Forschung zu nehmen. Namentlich erwähnt werden soll an dieser Stelle aber *Prof. Dr. Wolfram Wrabetz*, der unablässig dafür geworben hat, dass die Goethe-Universität ein solches Forschungszentrum wie das ICIR erhält, und dass dieses insbesondere auch einen Rechtswissenschaftler inkludieren muss. Mein weiterer Dank gilt – gerade auch im

Hinblick auf die Kosten, die mit einer so umfangreichen Arbeit wie der vorliegenden verbunden sind, aber vor allem darüber hinaus für die Bestätigung des praktischen Interesses der vorliegenden Arbeit – dem (Frankfurter) Förderkreis für die Versicherungslehre e. V. für den Frankfurter Preis für Versicherungswissenschaften 2020, der Sozietät Baker McKenzie für die Verleihung des Baker McKenzie-Preises 2020 für die beste wirtschaftsrechtliche Dissertation und Habilitation 2020 und dem Verein zur Förderung der Versicherungswissenschaften in Berlin e. V. für die Verleihung des Berliner Preises 2021. Herausgehoben seien bei den Förderern dieser Preise, wobei mein Dank natürlich allen Beteiligten gilt, im Förderkreis für die Versicherungslehre e. V. *Prof. Dr. Hartmut Nickel-Waninger* und *Dr. Matthias Maneth-Derochers*, bei Baker McKenzie Rechtsanwaltsgesellschaft mbH *Dr. Matthias Scholz, LL.M.* und beim Verein zur Förderung der Versicherungswissenschaften in Berlin e. V. *Anje Mündörfer* und *Jörg Schieferdecker*, wobei ich hier auch *Prof. Dr. Christian Armbrüster* für die Laudatio auf die vorliegende Arbeit danken möchte, deren Lob mich sehr freute.

Mein größter Dank aber gilt meiner Familie. Während meine Frau und ich stets versucht haben, Kindererziehung und Haushaltsarbeit gerecht aufzuteilen, war die Arbeit an der vorliegenden Schrift doch vielfach eine Zumutung, da die gemeinsame Freizeit, wegen unablässiger Nachtschichten, sehr stark unter ihr leiden musste. Für Geduld, Verständnis, Zuneigung und Zuspruch schulde ich mehr als Worte ausdrücken können. Als kleines Zeichen meiner Dankbarkeit sei meiner Frau und meinen beiden Töchtern die vorliegende Arbeit gewidmet, *ab imo pectore*.

Frankfurt am Main, den 13.12.2021

Jens Gal

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXXIII
Einleitung	1
Teil 1: Begriff, Genesis, Funktion und rechtliche Ausgestaltung der Mitversicherung	5
A. <i>Genesis der Mitversicherung und anderer Konsortialgeschäfte</i>	7
B. <i>Entwicklung des Begriffs der Mitversicherung an deren wirtschaftlicher Funktion in Abgrenzung zu anderen Rechtsinstrumenten</i>	27
C. <i>Erscheinungsformen und rechtliche Ausgestaltung der einzelnen Ebenen der Mitversicherung</i>	63
D. <i>Resümee</i>	155
Teil 2: Vertragliche Konsequenzen im Abschluss und in der Durchführung der Mitversicherung	157
A. <i>Der Abschluss der Mitversicherungsverträge und der zur Mitversicherung zugehörigen Verträge</i>	159
B. <i>Zur AGB-rechtlichen Bewertung der (Versicherungs-)Bedingungen in der Mitversicherung</i>	203
C. <i>Die Durchführung der Mitversicherung i. e. S.</i>	219
D. <i>Die Durchführung der die Mitversicherung ergänzenden Verträge</i>	357
E. <i>Resümee</i>	398
Teil 3: Die Behandlung der Mitversicherung im Internationalen Privatrecht und im (Internationalen) Zivilprozessrecht	399
A. <i>Kollisionsrechtliche Behandlung der Mitversicherung</i>	401
B. <i>(Internationale) Zivilprozessuale Behandlung der Mitversicherung</i>	472

C. <i>Schiedsvereinbarungen und -verfahren im Rahmen der Mitversicherung</i>	542
D. <i>Resümee</i>	583

Teil 4: Die Behandlung der Mitversicherung in anderen Rechtsgebieten und deren Rückwirkung auf das vertragsrechtliche Konstrukt	585
---	-----

A. <i>Die aufsichtsrechtliche Behandlung der Mitversicherung</i>	587
B. <i>Die kartellrechtliche Bewertung der Mitversicherung</i>	683
C. <i>Die Behandlung der Mitversicherung in weiteren Rechtsgebieten</i>	819
D. <i>Resümee</i>	850

Summary	853
---------------	-----

A. <i>Historical Development, Definition, Delimitation, Function and Concrete Arrangement of Co-Insurance</i>	855
B. <i>Resulting Consequences for the Formation and Execution of Co-Insurance</i>	867
C. <i>Challenges of International Private Law, International Civil Procedure Law and Arbitration Posed on Co-Insurance</i>	886
D. <i>Regulatory Limitations of Co-Insurance under Supervisory, Competition and Tax Law</i>	906
E. <i>Conclusio</i>	944

Literaturverzeichnis	947
Entscheidungsregister	997
Sachregister	1015

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXXIII
Einleitung	1
Teil 1: Begriff, Genesis, Funktion und rechtliche Ausgestaltung der Mitversicherung	5
A. <i>Genesis der Mitversicherung und anderer Konsortialgeschäfte</i>	7
I. Die historische Entwicklung der Mitversicherung	7
1. Entstehung der (Mit-)Versicherung im Norditalien des 14. Jahrhunderts	8
2. Deutsche Rezeption der (Mit-)Versicherung	15
3. Entwicklung der Mitversicherung in England	16
4. Zwischenergebnis	18
II. Der konsortiale Vertrag im Bankgewerbe	20
III. Konsortiale Geschäfte im Baugewerbe	23
IV. Zwischenergebnis	26
B. <i>Entwicklung des Begriffs der Mitversicherung an deren wirtschaftlicher Funktion in Abgrenzung zu anderen Rechtsinstrumenten</i>	27
I. Begriff und Erscheinungsformen der Mitversicherung im Spiegel ihrer wirtschaftlichen Funktion	27
1. Begriffslegung und Definitionsversuch	28
2. Wirtschaftliche Funktion der Mitversicherung	30
3. Unterscheidung der Mitversicherung im Einzelfall und der Mitversicherungsgemeinschaften	34
a) Mitversicherung im Einzelfall	35
b) Mitversicherungsgemeinschaft	37
4. Mitversicherung als Unterfall der Vielfachversicherung und Konsequenzen	39
a) Interessenidentität	40

b) Gefahridentität	43
c) Temporale und geographische Deckungsidentität	45
d) Mehrheit von Versicherern	47
e) Sonderproblem der vorliegenden Betrachtung bei Vereinbarung einer Jahreshöchstkapazität	47
II. Abgrenzung der Mitversicherung von anderen funktionalen Alternativen der Risikoteilung	49
1. Verdeckte Mitversicherung	49
2. Nebenversicherung und Exzedenten	52
3. Rückversicherung und Retrozession	54
4. Versicherungspool	55
5. Staatliche Risiko(-mit-)übernahme	58
6. ART-Instrumente (insbesondere CAT-Bonds)	60
III. Zwischenergebnis	62
C. <i>Erscheinungsformen und rechtliche Ausgestaltung der einzelnen Ebenen der Mitversicherung</i>	63
I. Qualifikation des Außenverhältnisses zwischen Versicherungsnehmer und Mitversicherer	65
1. Abschluss eines einzigen Versicherungsvertrages (Gesamtvertragstheorie)	66
a) Historische deutsche Auslegung	66
aa) Abgrenzung zur Nebenversicherung	66
bb) Teilschuldnerschaft als Indiz	67
cc) Typische Abschlussmodalitäten und Vertragsdurchführung als Indiz	69
b) Unionsrechtliche Argumente für eine gesamtvertragliche Auslegung	75
c) Zwischenergebnis	79
2. Abschluss einer Vielzahl rechtlich selbständiger Versicherungsverträge (Einzelvertragstheorie)	79
a) Allgemeine Theorie des Abschlusses selbständiger Verträge	79
b) Verknüpfung der Verträge (durch finales Element)	81
aa) Einheitlichkeit als konstitutives Element	83
bb) Einheitlichkeit der Policierung	84
cc) Auslegung am (konkludenten) Willen der Parteien zum Abschluss verbundener oder unverbundener Verträge	85
(1) Interesse des Versicherungsnehmers	86
(a) Primärer Wille zur Vermeidung der Unterversicherung	86
(b) Konstatierte Nachteiligkeit der Annahme unabhängiger Verträge für den Versicherungsnehmer	87
(c) Zwischenergebnis	90
(2) Interesse der Mitversicherer	91

(a)	Vereinbarung einer Teilschuldnerschaft als Indiz eines Willens zur Kontrahierung unabhängiger Verträge	91
(b)	Wirtschaftliche und aufsichtsrechtliche Unangemessenheit der Annahme verbundener Verträge	92
(c)	Zwischenergebnis	95
(3)	Interesse des Führenden	95
(a)	Allgemeines Interesse des Führenden an der Person der Mitversicherer	95
(b)	Fehlendes Interesse bei Unkenntnis der Mitversicherer bei Abgabe der Willenserklärung	96
(c)	Interessenslage bei Abgabe in Kenntnis der Mitversicherer	97
(d)	Interessenslage hinsichtlich des Potentials der Pflicht zur Durchführung abweichender Mitversicherungsverträge	99
(e)	Zwischenergebnis	102
(4)	Zwischenergebnis	102
dd)	Ergebnis	103
3.	Abschließende Stellungnahme	103
II.	Qualifikation des Innenverhältnisses zwischen den Mitversicherern	105
1.	Die Einzelmitversicherung	106
a)	Fehlendes Schuldverhältnis im Innenverhältnis	106
b)	Weitere Meinungen zum Bestehen eines Schuldverhältnisses	108
c)	Vertrag sui generis	109
d)	Gesellschaft bürgerlichen Rechts	112
aa)	Argument des fehlenden Gesellschaftsvermögens und der teilschuldnerischen Haftung	113
(1)	Vorliegen einer Innengesellschaft	114
(2)	Fehlendes Gesellschaftsvermögen als Indiz gegen die Gründung einer GbR	115
(3)	Teilschuldnerschaft als Indiz gegen die Gründung einer GbR	116
(4)	Zwischenergebnis	116
bb)	Fehlender gemeinsamer Zweck und Zielförderungspflicht	117
(1)	Fehlender gemeinsamer Zweck	117
(2)	Fehlende (dauerhafte) Förderung	119
(3)	Zwischenergebnis	119
2.	Die Mitversicherungsgemeinschaft	120
a)	Kritik an der Theorie der Innen-GbR	121
aa)	Argument der Praxisunüblichkeit	122
bb)	(Un-)Angemessenheit der Regeln der GbR	123

(1) Regelungen der GbR als Lösungsansatz für die Theorie der final verknüpften Verträge	123
(2) Angemessenheit der Regelungen der GbR im Hinblick auf die Flexibilität	126
b) Annahme eines zusätzlichen Auftragsverhältnisses	126
3. Ergebnis	127
III. Das Führungsverhältnis	128
1. Die zur Führung der Mitversicherungsverträge berufene Person	129
a) Der führende Mitversicherer	129
b) Die zur Führung berufene Verwaltungsgesellschaft	131
c) Der führende Versicherungsvermittler	133
aa) Versicherungsvertreter (insbesondere Assekuradeur)	133
bb) Versicherungsmakler	133
cc) Innenverhältnis der Führungsabreden zum Versicherungsvermittler	135
2. Die Führungsklausel im Außenverhältnis	136
a) Die schuldrechtliche Komponente der Führungsabrede im Außenverhältnis	136
aa) Schuldrechtliche Verpflichtung der (übrigen) Mitversicherer ...	137
bb) Ergänzende schuldrechtliche Verpflichtungen des Führenden .	140
(1) Schuldrechtliche Nebenpflichten aus der Führungsklauseln	140
(2) Abschluss eines eigenen Führungsvertrages zwischen dem Versicherungsnehmer und dem Führenden	141
(3) Vertrag zur Durchführung der Risikoteilung	144
b) Die Bevollmächtigungswirkung der Führungsabrede im Außenverhältnis	146
3. Die Führungsabrede im Innenverhältnis	147
a) Abgrenzung des Führungsverhältnisses vom Innenverhältnis	148
b) Abschluss selbständiger und unabhängiger Führungsverträge	150
c) Qualifikation der Führungsverträge	151
4. Ergebnis	154
D. <i>Resümee</i>	155

Teil 2: Vertragliche Konsequenzen im Abschluss und in der Durchführung der Mitversicherung	157
---	-----

A. <i>Der Abschluss der Mitversicherungsverträge und der zur Mitversicherung zugehörigen Verträge</i>	159
I. Der Abschluss der Mitversicherungsverträge	159

1. Bei Risikoteilung durch den Versicherungsnehmer (insbesondere auch im Rahmen eines Maklerkonzepts)	160
2. Bei Risikoteilung durch den (prospektiven) Führenden	163
a) Anforderungen an eine potentielle Platzierungspflicht	164
b) Probleme bei Erteilung einer Abschlussvollmacht durch die Mitversicherer	165
c) Problem der hinreichenden Offenlegung einer Mitversicherung ...	168
3. Im Rahmen eines Vergabeverfahrens oder Auktionsverfahrens	170
a) Öffentliches Vergabeverfahren	171
aa) Anwendungsbereich	171
bb) Verfahrensarten	173
cc) Zustandekommen je nach Verfahrensart	174
(1) Abschlusskonstellationen im (nicht) offenen Verfahren ...	175
(2) Abschlusskonstellationen im Verhandlungsverfahren	179
dd) Deckungsspezifische und bewerbenspezifische Besonderheiten beim Vertragsabschluss im Vergabeverfahren .	180
(1) Vorgabe der Rechtsform des Bewerbers	180
(2) Verstoß gegen das Prinzip des Geheimwettbewerbs	183
(3) Ändernde Zuteilung der Risikoquoten	185
b) Privatrechtliches Auktionsverfahren	186
4. Bei einem Abschluss über eine Versicherungsbörse	187
5. Die Wirkung der Gesamtpolice auf den Abschluss der Mitversicherungsverträge	189
a) Policierung durch den Makler	189
b) Policierung durch den führenden Versicherer	191
II. Erteilung der Führungsvollmacht	196
III. Abschluss des Führungsvertrages	200
IV. Errichtung der Innen-GbR	201
V. Ergebnis	202
<i>B. Zur AGB-rechtlichen Bewertung der (Versicherungs-)Bedingungen in der Mitversicherung</i>	<i>203</i>
I. Durch den Versicherungsnehmer gestellte Versicherungsbedingungen (insbesondere Maklerbedingungen)	203
1. Vorliegen von Allgemeinen Geschäftsbedingungen	204
2. Verwendereigenschaft	204
3. Individualvereinbarung (insbesondere im Verhältnis zu den Mitversicherern)	208
II. Durch den Führenden gestellte Versicherungsbedingungen	211
III. AGB-rechtliche Beurteilung von mitversicherungsvertragsrechtlichen Klauseln im Hinblick auf die Implikation in andere Rechtsgeschäfte im Zusammenhang mit der Mitversicherung	213
1. Behandlung expliziter Vertragsausgestaltungen durch den Führenden	213

2. Behandlung konkludenter und „implizierender“ Vertragsabschlüsse ..	214
a) Bei Aufsetzung des Mitversicherungsvertrages durch den Führenden	214
b) Bei Aufsetzung des Mitversicherungsvertrages durch den Versicherungsnehmer	215
aa) Bei vorhergehendem Abschluss des Mitversicherungsvertrages mit dem Führenden	215
bb) Bei gleichzeitigem (oder nachfolgendem) Abschluss des Mitversicherungsvertrages mit dem Führenden im Verhältnis zu den anderen Mitversicherungsverträgen	216
IV. Zwischenergebnis	217
C. <i>Die Durchführung der Mitversicherung i. e. S.</i>	219
I. Vorvertragliche Anzeigepflichten	220
1. Grundsätzliche Voraussetzungen einer Anzeigepflichtverletzung	221
2. Führender mit Abschlussvollmacht	222
3. Limitative Rückwirkung der Führungsklausel	223
4. Maklerbeteiligung (insbesondere Maklerfragebögen)	225
a) Grundsätzliche Behandlung der Maklerfragebögen (durch die Rechtsprechung)	226
b) Zurechnung des Maklerfragen aufgrund eines Vertreterhandelns ..	228
c) Zurechnung durch Zueigenmachen	231
d) Zwischenergebnis	232
5. Zwischenergebnis	233
II. (Ausgewählte) Vertragsbeendigende Gestaltungsrechte	234
1. Anfechtung des Mitversicherungsvertrages	234
a) Anfechtungsgrund	235
b) Ausübung des Anfechtungsrechts	236
2. Rücktritt vom Mitversicherungsvertrag	238
a) Rücktrittsgrund	239
b) Ausübung des Rücktrittsrechts	239
3. Widerruf von Mitversicherungsverträgen	241
a) Widerrufsgrund	242
b) Widerrufserklärung und -wirkung	242
III. Durchführung der Mitversicherung i. e. S.	243
1. Gesamt- oder Teilschuldnerschaft	243
2. Durchführung der Mitversicherungsverträge unter typisierten Führungsklauseln	247
a) Anzeigeklausel	248
aa) Handelsbrauch und Schweigensfall	249
bb) Klauselbeispiele	250
cc) Klauselwirkung und Anwendungsbereich	250
(1) Bevollmächtigungswirkung	251

(2) Anwendungsbereich	252
(a) Temporaler Anwendungsbereich	252
(b) Personeller Anwendungsbereich	253
(c) Sachlicher Anwendungsbereich	255
b) Anschlussklausel	257
aa) Klauselbeispiele	258
bb) Klauselwirkung und Anwendungsbereich	259
(1) Bevollmächtigungswirkung	259
(2) Anwendungsbereich	261
(a) Temporaler Anwendungsbereich	262
(b) Personeller Anwendungsbereich	262
(c) Sachlicher Anwendungsbereich	262
(aa) Die Erfassung zweiseitiger Rechtsgeschäfte und der Schadensregulierung	263
(bb) Ausweitung auf einseitige Rechtsgeschäfte	264
(cc) Inkassovollmacht	265
(dd) Die Wirkung der Beschränkungen von Anschlussklauseln	266
(e) Fehlende prozessuale Wirkung der Anschlussklausel	268
c) Prozessführungsklausel	269
aa) Klauselbeispiele	269
(1) Passive Prozessführungsklausel	269
(2) Aktive Prozessführungsklausel	270
(3) Aktive und passive Prozessführungsklausel	272
bb) Klauselwirkungen	273
(1) Pactum de non petendo	274
(a) Dogmatische Einordnung	274
(b) Konkrete Rechtswirkungen	276
(c) Rechtsfolge bei Unterliegen im Prozess gegen den Führenden	277
(d) Sachlicher Anwendungsbereich	278
(e) Funktionaler Anwendungsbereich	279
(f) Personeller Anwendungsbereich	281
(2) Anerkenntnisvereinbarung	284
(a) Geltung einer Anerkenntnisklausel aus der Natur der Mitversicherung	285
(b) Rechtswirkung der Klausel	286
(aa) Prozessuale Erleichterungen	286
(bb) Erfasste Titel	287
(cc) Zeitpunkt des Eintritts der Bindungswirkung	289
(c) Ausnahmen zur Anerkenntnis	290

(aa)	Sachlicher Anwendungsbereich der Ausnahmeklausel	290
(bb)	Ausübungsanforderungen an die Klageerweiterungsobliegenheit	291
(cc)	Recht zur Klageerweiterung als Kehrseite	293
(d)	Bedeutungsgehalt von Anerkenntnisklauseln in gemischt aktiven und passiven Prozessführungsklauseln	293
(3)	Bevollmächtigung des Führenden	296
(4)	Gewillkürte Prozessstandschaft des Führenden	299
(a)	Wirkung einer Prozessstandschaft	299
(b)	Zulässigkeit der gewillkürten aktiven Prozessstandschaft	301
(c)	Zulässigkeit der gewillkürten passiven Prozessstandschaft	301
(aa)	Konkludente Übernahme einer Mitschuld des Führenden für die Teilschulden der Mitversicherer durch Einrichtung einer passiven Prozessstandschaft	303
(bb)	Zulässigkeit der gewillkürten passiven Prozessstandschaft bei fehlender materiellrechtlicher Passivlegitimation des Führenden	304
(d)	Ermittlung des Willens zur Ermächtigung	306
(e)	Umfang der Ermächtigung	307
d)	Die Führungsklausel in der gelayerten Mitversicherung (insbes. Internationale Versicherungsprogramme)	308
aa)	Horizontale Führung	309
bb)	Vertikale Führung	310
(1)	Probleme der passiven Prozessführungsklausel in der Layerdeckung	311
(a)	Pflicht den Führenden auf (gesamten) Anteil zu verklagen	312
(b)	Abweichende Ausgestaltung der passiven Prozessführungsklausel	314
(c)	Klageerweiterungsobliegenheit	315
(2)	Probleme der aktiven (und passiven) Prozessführungsklausel in der Layerdeckung	317
3.	Haftung des Führenden gegenüber dem Versicherungsnehmer wegen fehlerhafter Führung	319
a)	Vertragliche Haftung auf Verzugsschäden oder wegen Nebenpflichtverletzungen	319
b)	Vertrauenshaftung aus § 179 Abs. 1 BGB	320

4. Unter- oder Überversicherung in der Mitversicherung	324
a) Überversicherung in der Mitversicherung	324
b) Unterversicherung in der Mitversicherung	328
IV. Vertragsänderung und -verlängerung	331
1. Vertragsänderung	331
2. Vertragsverlängerung	334
V. Ausscheiden und -wechselung von Mitversicherern	335
1. Kündigung einzelner Mitversicherungsverträge	335
a) Kündigungsgrund	335
b) Ausübung des Kündigungsrechts	338
2. Wirkung der isolierten Kündigung einzelner Mitversicherungsverträge	340
3. Möglichkeit der Auswechslung einzelner Mitversicherer	341
a) Vorgehensweise zur Einbeziehung	342
b) Mitwirkungsrechte der Alt-Mitversicherer	342
c) Abschluss des Führungsvertrages mit einem Neu-Mitversicherer und Einbeziehung in die Mitversicherung	344
d) Sonderproblem bei Austausch des Führenden	345
4. Regulierung von Schäden bei wechselnder personeller Zusammensetzung der Mitversicherer	349
a) Auswirkungen des Führungswechsels auf die Administration von Alt-Versicherungsfällen	349
b) Probleme von Aggregierungs- und Allokationsklauseln in der Mitversicherung mit wechselndem Mitversichererbestand...	353
D. <i>Die Durchführung der die Mitversicherung ergänzenden Verträge</i>	357
I. Die Durchführung der Führungsverträge	357
1. Pflichten des Führenden	359
a) Vertragsdurchführung des jeweils geführten Mitversicherungsvertrages	359
b) Konsultationspflichten und Weisungsbefolgungspflicht	365
c) Auskunft- und Rechenschaftspflichten	369
d) Herausgabe- und Einsichtsgewährungspflichten	371
2. Rechte des Führenden	373
a) Führungsprovisionsanspruch	373
b) Aufwendersatzanspruch	375
c) Anspruch auf Vorschussgewährung	377
3. Potentielle Haftung des Führenden	378
4. Beendigung des Führungsvertrages	380
a) Kündigung des Führungsvertrages mit Führungsprovision	381
aa) Ordentliche Kündigung des Führungsvertrages	382
bb) Außerordentliche Kündigung des Führungsvertrages	384
b) Kündigung des Führungsvertrages ohne Führungsprovision	386

5. Bedürfnis der Anpassung der Führungsverträge an neue aufsichtliche Anforderungen	387
II. Die Durchführung des Innenverhältnisses in Gestalt der Innen-GbR ...	388
1. Rechte und Pflichten der Mitversicherer im Innenverhältnis	388
2. Haftung eines Mitversicherers im Innenverhältnis	393
3. Beendigung der Innen-GbR bzw. Ausscheiden eines Mitversicherers	394
E. <i>Resümee</i>	398

Teil 3: Die Behandlung der Mitversicherung im Internationalen Privatrecht und im (Internationalen) Zivilprozessrecht..... 399

A. <i>Kollisionsrechtliche Behandlung der Mitversicherung</i>	401
I. Die kollisionsrechtliche Beurteilung der Mitversicherungsverträge	402
1. Bei Altverträgen	403
a) Vorliegen eines Altvertrages	403
b) Bestimmung des einschlägigen Kollisionsregimes	406
aa) Anwendbares Recht bei Vorliegen eines europäischen Risikos	407
(1) Konvergenzfälle	409
(a) Vorliegen eines Konvergenzfalls	409
(b) Anknüpfung des Konvergenzfalls	411
(2) Divergenzfälle	412
(3) Pflichtversicherung	413
(4) Großrisiken	413
bb) Anwendbares Recht bei Vorliegen eines außereuropäischen Risikos	414
cc) Anwendbares Recht bei Vorliegen eines Mitrückversicherungsvertrages	416
2. Bei Neuverträgen	419
a) Die kollisionsrechtliche Behandlung der Mitrückversicherungsverträge	419
b) Die kollisionsrechtliche Behandlung der Miterstversicherungsverträge über Großrisiken	421
aa) Vorliegen eines Großrisikos	422
bb) Rechtswahl (subjektive Anknüpfung)	424
(1) Rechtswahl bei (normalen) Mitversicherungsverträgen über Großrisiken	424
(2) Rechtswahl im Bereich der Pflichtversicherungen über Großrisiken	428
(a) Vorliegen einer Pflichtversicherung	428
(b) Rechtswahl in einem Forumsstaat ohne Optionsklausel	431

(c) Rechtswahl in einem Forumsstaat mit Optionsklausel	434
cc) Objektive Anknüpfung	437
c) Die kollisionsrechtliche Behandlung von Miterstversicherungsverträgen über Massenrisiken	441
d) Qualifikation der Beziehung der Mitversicherungsverhältnisse zueinander	444
3. Zwischenergebnis	445
II. Kollisionsrechtliche Beurteilung des Innenverhältnisses zwischen den Mitversicherern	446
1. Kollisionsrechtliche Anknüpfung bei Bewertung als Innengesellschaft	446
a) Anwendbares Kollisionsregime	447
b) Subjektive und objektive Anknüpfung	450
2. Kollisionsrechtliche Anknüpfung bei Bewertung als Vertrag sui generis	453
III. Kollisionsrechtliche Behandlung der Führungsverträge	453
IV. Die Anknüpfung der Vertretungsmacht des Führenden	455
1. Anknüpfung des Außenverhältnisses (Vollmachtsstatut)	456
a) Das Vollmachtsstatut allgemein	456
b) Die Anknüpfung der Prozessvollmacht	458
c) Sachlicher Verweisungsumfang	459
d) Sonderanknüpfung der Haftung des falsus procurator	460
2. Anknüpfung vollmachtsbezogener Fragen an das Vertragsstatut des Grundschuldverhältnisses	462
V. Die kollisionsrechtliche Behandlung (internationaler) unlauterer Wettbewerbs- oder Kartellverstöße	462
VI. Die kollisionsrechtliche Anknüpfung der Mitversicherung im Schiedsverfahren	464
1. Subjektive Anknüpfung im deutschen Schiedsverfahren	464
2. Objektive Anknüpfung im Schiedsverfahren	469
VII. Ergebnis	471
<i>B. (Internationale) Zivilprozessuale Behandlung der Mitversicherung</i>	472
I. Internationales Zuständigkeitsrecht	472
1. Anwendbarkeit der EuGVO und anderer Internationaler Zuständigkeitsregeln	473
2. Internationale Zuständigkeit für Klagen aus den Mitversicherungsverträgen	477
a) Möglichkeit der Vereinbarung einer Gerichtsstandsklausel	477
aa) In Mitrückversicherungsverträgen	478
(1) Kriterium der Internationalität	479
(2) Inhaltlich-formelle Anforderungen	482
(3) Prorogations- und Derogationswirkung	484
bb) In Miterstversicherungsverträgen	485

(1) Nachträgliche Gerichtsstandsvereinbarung	486
(2) Prorogative Gerichtsstandsvereinbarung zugunsten des Versicherungsnehmers	486
(3) Derogative Gerichtsstandsvereinbarung im Hinblick auf den Gerichtsstand am Ort des Schadenseintritts und des Haftpflichtprozesses	487
(4) Gerichtsstandsvereinbarung mit drittstaatlichen Versicherungsnehmern	488
(5) Gerichtsstandsvereinbarungen bei Deckung eines Großrisikos	489
(6) Problem des begrenzten personellen Anwendungsbereichs der Gerichtsstandsklausel	491
cc) Zwischenergebnis	494
b) Internationale (gesetzliche) Zuständigkeit für Prozesse mit dem Versicherungsnehmer	494
aa) Internationale gesetzliche Gerichtsstände bei Aktivprozessen gegen den Versicherungsnehmer	494
bb) Internationaler gesetzlicher Gerichtsstand bei Klagen gegen den Erstversicherer oder Retrozedenten (bzw. spiegelverkehrt gegen Mitrückversicherer oder Mitretrocessionar)	495
cc) Internationalitätserfordernis	497
c) Internationale Zuständigkeit für Klagen gegen den führenden Erstversicherer	498
d) Internationale Zuständigkeit für Klagen gegen die Mitversicherer ..	500
aa) Allgemeine alternative internationale Gerichtsstände bei Passivprozessen der Mitversicherer und deren Problem	500
bb) Internationaler Sondergerichtsstand für Klagen gegen Mitversicherer	501
(1) Tatsächliche rechtliche Bedeutung	502
(a) Für Klagen des Versicherungsnehmers (bzw. eines an die Prozessführungsklausel gebundenen Dritten) ...	502
(b) Für Klagen des Drittgeschädigten und nicht an die Prozessführungsklausel gebundener Drittbegünstigter	503
(c) Zwischenergebnis	504
(2) Problem des situativen Moments des Art. 11 Abs. 1 lit. c EuGVO	504
(3) Problem der Erfassung des bilateral gewillkürten Gerichtsstandes	506
e) Zwischenergebnis	507
3. Internationale Zuständigkeit für Klagen aus den Führungsverträgen	508
a) Vereinbarung einer Gerichtsstandsklausel für Ansprüche aus den Führungsverträgen	508

aa)	Merkmal der Internationalität.....	509
bb)	Erfüllung der formellen Voraussetzungen (insbesondere sachlich-personeller Anwendungsbereich der Gerichtsstandsvereinbarung).....	510
b)	Gesetzliche Gerichtsstände für Ansprüche aus den Führungsverträgen.....	511
4.	Internationale Zuständigkeit für Klagen aus dem Innenverhältnis	514
5.	Ergebnis	516
II.	(Örtliches) Zuständigkeits- und Prozessrecht in Deutschland	516
1.	Wirkung des §215 VVG in der Mitversicherung	517
2.	Weitere Gerichtsstände	519
3.	Sonderregelung des §216 VVG und des §64 Abs.2 VAG	520
a)	Normzweck	521
b)	Anwendungsvoraussetzungen	523
aa)	Tatbestandsvoraussetzungen des §216 VVG	524
(1)	Abschluss eines Mitversicherungsvertrages?	524
(2)	Erfassung von Mischdeckungen	526
(3)	Inländischer Gerichtsstand	528
(4)	Persönlicher Anwendungsbereich auf Klägerseite	530
(5)	Abgrenzung zu §64 Abs.2 VAG	532
(6)	Zwingender Charakter des §216 VVG	533
bb)	Tatbestandsvoraussetzungen des §64 Abs.2 VAG.....	534
c)	Prozessuale Auswirkung	534
aa)	Person des Prozessstandschafters	534
(1)	§216 VVG	535
(a)	Der „bevollmächtigte Unterzeichner“ des an erster Stelle im Versicherungsschein aufgeführten Syndikats	535
(b)	Der benannte Versicherer	539
(2)	§64 Abs.2 VAG	539
bb)	Reichweite der Prozessstandschaft.....	540
d)	Zwischenergebnis	540
C.	<i>Schiedsvereinbarungen und -verfahren im Rahmen der Mitversicherung</i>	542
I.	Historische Entwicklung und Bedeutung der Schiedsgerichtsbarkeit in der Versicherungswirtschaft	543
1.	Sonderfall (Mit-)Rückversicherung	544
2.	Die Schiedsgerichtsbarkeit in der (Mit-)Versicherung kaufmännischer Risiken.....	552
3.	Zwischenergebnis	558
II.	Formwirksamer Abschluss einer Schiedsvereinbarung und Probleme in der Mitversicherung.....	558
1.	Abschluss der Schiedsvereinbarung	559
a)	Begriff und Mindestinhalt	559

b) Zustandekommen und Wirksamkeitsvoraussetzungen	562
2. Formvoraussetzungen und AGB-Problematik	564
a) Formvoraussetzungen bei beid- bzw. allseitiger Unternehmereigenschaft der Mitversicherungsparteien	565
b) Formvoraussetzungen bei Verbrauchereigenschaft des Versicherungsnehmers	571
c) Heilung eines Formmangels	573
3. Erweiterung der Schiedsklausel auf die Führungsverträge und das Innenverhältnis	574
III. Mitversicherungsspezifische Probleme der Mehrparteienverfahren	574
1. Besonderes Bedürfnis einer funktionalen multi-party-arbitration für Mitversicherer	575
2. Herausforderungen und Lösungsansätze	577
a) Abfassung und Stellung der Schiedsklausel	578
b) Schiedsrichterbestellungsverfahren (und Schiedsverfahren)	580
D. <i>Resümee</i>	583

Teil 4: Die Behandlung der Mitversicherung in anderen Rechtsgebieten und deren Rückwirkung auf das vertragsrechtliche Konstrukt	585
---	-----

A. <i>Die aufsichtsrechtliche Behandlung der Mitversicherung</i>	587
I. Aufsichtsrechtliche Erfassung des Mitversicherers	588
1. Deutsche Mitversicherer	588
2. Mitversicherung ausländischer Versicherer im Niederlassungsverkehr	589
3. Mitversicherung ausländischer Versicherer im Dienstleistungsverkehr	590
a) Dienstleistungsverkehr von EWR-Versicherern	590
aa) Allgemeine Lokalisierung des Risikos und Begründung des Dienstleistungsverkehrs	591
bb) Freistellung von der Aufsicht von EWR-Mitversicherern	593
(1) Freistellung des Transportversicherungsgeschäfts im Dienstleistungsverkehr	594
(2) Freistellung der Mitversicherung von Großrisiken im Dienstleistungsverkehr	595
(a) Beteiligung an einer Mitversicherung im Dienstleistungsverkehr	595
(b) Deckung eines Großrisikos	597
(aa) Nach dem Konzept der deutschen Norm freigestellte Mitversicherungsverträge	598

	(bb) Mögliche richtlinienkonforme Reduktion des § 66 Abs. 2 VAG	599
	(c) Problem: Notwendiger Sitz des führenden Versicherers im Inland?	602
	(d) Zwischenergebnis	603
cc)	Korrespondenzversicherung	604
dd)	Zwischenergebnis	608
b)	Dienstleistungsverkehr von Drittstaatenversicherern	609
aa)	Allgemeines zum Dienstleistungsverkehr von Drittstaatenversicherern	609
bb)	Mögliche Privilegierung der Mitversicherung	610
cc)	Korrespondenzversicherung	611
dd)	Zwischenergebnis	611
II.	Mitversicherungsbezogene quantitative Anforderungen an deutscher Aufsicht unterworfenen Mitversicherer	613
1.	Besonderheit bei Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Mitversicherung	613
2.	Risikomodule, die eine Berücksichtigung der Mitversicherung erfordern	617
III.	Mitversicherungsspezifische qualitative Anforderungen an einen deutscher Aufsicht unterworfenen Mitversicherer	621
1.	Allgemeine qualitative Anforderungen	622
2.	Sonderanforderung an den (deutschen) Führenden nach § 66 Abs. 3 VAG	628
IV.	Aufsichtsrechtliche Transparenzpflichten im Zusammenhang mit der Mitversicherung	630
V.	Aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Führungsabrede im Hinblick auf einen deutscher Aufsicht unterworfenen outsourcenden Mitversicherer	632
1.	Regulierungsumfeld	632
2.	Vereinbarung einer mitversicherungsvertraglichen Führung als Outsourcing	634
a)	Übliche Führungsklauseln als Outsourcing	636
aa)	Abschlussvollmachten (gesondert oder in Anschlussklauseln)	637
bb)	Regulierungsvollmacht in Anschluss- und Prozessführungsklauseln	639
cc)	Inkassovollmachten	639
dd)	Sonderproblem: Anzeigeklausel als Outsourcing	641
b)	Beurteilung als wichtige (und kritische) Auslagerung	642
aa)	Allgemeine isolierte Bewertung	643
(1)	Abschluss- und Regulierungsvollmachten	643
(2)	Inkassovollmacht	645
bb)	Kumulative Beurteilung	648

c) Beurteilung und Behandlung von Alt-Führungsklauseln	649
d) Zwischenergebnis	650
3. Aufsichtsrechtliche Anforderungen an den ausgliedernden Mitversicherer	651
a) Die regulatorischen Anforderungen bei Führungsklauseln als normale Ausgliederung	652
aa) Unternehmensinterne Ausgliederungsleitlinien im Hinblick auf geführte Mitversicherungen	652
bb) Einzelrisikoanalyse bezüglich des Outsourcings mit Hinblick auch auf den Führenden	655
cc) Anforderungen an den Führungsvertrag (und die Führungsklausel)	656
dd) Laufende Überwachung des Führenden und laufendes Reevaluieren der Ausgliederung	659
ee) Zwischenergebnis	660
b) Die regulatorischen Anforderungen bei Führungsklauseln als wichtige Ausgliederung	660
aa) Antrags-, Anzeige- und Berichtspflicht in Bezug auf wichtige Ausgliederungen	660
bb) Qualifizierte Anforderungen an die Ausgliederungsleitlinien	662
cc) Qualifizierte Anforderungen an die Auswahl des Führenden..	666
dd) Qualifizierte Anforderungen an den Führungsvertrag (mit analoger Bedeutung für alle Führungsverträge).	667
(1) Schriftlichkeitsanforderung	668
(2) Regelung der Rechte und Pflichten	668
(3) Einfügung einer Complianceklausel.	668
(4) Aufsichtliche Kooperationsklausel	669
(5) Ad hoc-Warnpflicht.	669
(6) Anforderungen an die Kündigungsrechte	670
(a) Kündigungsmöglichkeiten des Führenden	670
(b) Kündigungsmöglichkeiten des outsourcenden Mitversicherers.	671
(7) Informations- und Weisungsrechte.	672
(8) Vertraulichkeitsklausel	674
(9) Weiterausgliederungsklausel	674
(10) Zwischenergebnis	675
ee) Qualifizierte Überwachung und Auditing des Führenden	676
ff) Ausgliederungsbeauftragter	677
c) Zwischenergebnis	679
4. Zwischenergebnis	681
VI. Ergebnis.	681

B.	Die kartellrechtliche Bewertung der Mitversicherung	683
I.	Historische Entwicklung in der kartellrechtlichen Behandlung der Mitversicherung und gegenwärtige Rechtsquellen	684
	1. Genesis des heutigen Versicherungskartellrechts mit Bezug auf die Mitversicherung	684
	2. Rechtsquellen des Versicherungskartellrechts mit Bezug auf die Mitversicherung und deren Anwendungsbereiche	689
	a) Unionsrechtliches Kartellrecht (mit Bezug zur Mitversicherung) ..	689
	aa) Primärrechtliche Vorschriften	689
	bb) Sekundärrecht (bzw. Tertiärrecht)	690
	cc) Soft law-Instrumente und deren Wirkung	691
	(1) Besonders relevante soft law-Instrumente	691
	(2) Rechtsnatur und Bindungswirkungen der Leitlinien, Erläuterungen, Bekanntmachungen und Mitteilungen	692
	(a) Bindung der Kommission an die Leitlinien	693
	(b) Bindung des Bundeskartellamts	695
	(c) Bindung der Mitversicherer	698
	(d) Bindung des Gerichtshofs der Europäischen Union und nationaler Gerichte	699
	dd) Weitere Rechtserkenntnisquellen	700
	b) Deutsches Kartellrecht	700
	c) Anwendungsverhältnis	701
II.	(Unions-)Kartellrechtliche Behandlung der Mitversicherung nach gegenwärtigem Recht	702
	1. Mitversicherung im Einzelfall	703
	a) Vereinbarungen, Beschlüsse und aufeinander abgestimmte Verhaltensweisen von Unternehmen.	705
	b) Wettbewerbsbeschränkung oder -neutralität	707
	aa) Wettbewerbsbeschränkung durch die Mitversicherung im Einzelfall	709
	bb) Wettbewerbsneutralität der Mitversicherung im Einzelfall	710
	(1) Kundenwunschorientierte Mitversicherung	711
	(2) Kartellrechtlicher Gedanke der Arbeitsgemeinschaft in der ad hoc-Mitversicherung	713
	(a) Mitversicherung als (alleiniges) Mittel zur Schaffung der Wettbewerbsfähigkeit	713
	(b) Personelle Anforderung an die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit der Mitversicherer	717
	(c) Beschränkung der Mitversichereranzahl aus dem Arbeitsgemeinschaftsgedanken	718
	(d) Zwischenergebnis	719
	c) Zwischenstaatlichkeit	719

d) Spürbarkeit	721
aa) De minimis-Bekanntmachung der Kommission auf die Mitversicherung im Einzelfall	722
bb) Primärrechtliche Spürbarkeitsprüfung	726
e) Einzelfreistellung der Mitversicherung im Einzelfall nach Art. 101 Abs. 3 AEUV	728
aa) Effizienzgewinn	729
bb) Angemessene Verbraucherbeteiligung	730
cc) Unerlässlichkeitskriterium	731
dd) Verbleibender Restwettbewerb	735
f) Zwischenergebnis	736
2. „Mitversicherungsgemeinschaft“	737
a) Vereinbarungen, Beschlüsse und aufeinander abgestimmte Verhaltensweisen von Unternehmen.	737
b) Wettbewerbsbeschränkung oder -neutralität	738
aa) Wettbewerbsbeschränkung durch die Mitversicherungsgemeinschaft	738
bb) Wettbewerbsneutralität der Mitversicherungsgemeinschaft auf Grund besonderer Konstellationen	738
(1) Kundenwunschorientierte Mitversicherung	738
(a) Kundeninitiierte Mitversicherungsgemeinschaft	739
(b) Maklerinitiierte Mitversicherungsgemeinschaft	740
(aa) Die wettbewerbsbeschränkende Wirkung der horizontalen Vereinbarung	741
(bb) Die wettbewerbsbeschränkende Wirkung der vertikalen Vereinbarung	743
(2) Kartellrechtlicher Gedanke der Arbeitsgemeinschaft in der Mitversicherungsgemeinschaft	746
(a) Mitversicherungsgemeinschaft als (alleiniges) Mittel zur Schaffung der Wettbewerbsfähigkeit	746
(b) Personelle Anforderung an die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit der Mitversicherer	748
(c) Zwischenergebnis	748
c) Zwischenstaatlichkeit	749
d) Spürbarkeit	749
aa) De minimis-Bekanntmachung der Kommission auf die Mitversicherungsgemeinschaft	749
(1) Marktanteilsschwelle	750
(a) Sachlich relevanter Markt	750
(b) Räumliche relevanter Markt	754
(2) Anwendbarkeit der Bagatellbekanntmachung	757
bb) Primärrechtliche Spürbarkeitsprüfung	760

e) Einzelfreistellung der Mitversicherungsgemeinschaft nach Art. 101 Abs. 3 AEUV	762
aa) Effizienzgewinn	763
bb) Angemessene Verbraucherbeteiligung	765
cc) Unerlässlichkeitskriterium	767
(1) Erste Stufe: Allgemeine Unerlässlichkeit der Mitversicherungsgemeinschaft	767
(2) Zweite Stufe: Unerlässlichkeit der einzelnen aus der Vereinbarung resultierenden Wettbewerbsbeschränkungen	769
(a) Allgemeine Bestimmung der Unerlässlichkeit eines Teils der Vereinbarung	769
(b) Unerlässlichkeit ausgewählter „grauer Klauseln“	771
(aa) Die Vereinbarung einer einheitlichen Prämie	771
(bb) Die Vereinbarung einheitlicher AVB	773
(cc) Die konkrete Ausgestaltung des Informationsaustausches	774
(dd) Die Ausgestaltung der Führung	775
dd) Verbleibender Restwettbewerb	776
f) Gruppenfreistellung der Mitversicherungsgemeinschaft nach Art. 101 Abs. 3 AEUV i. V. m. der GVO Spezialisierungsvereinbarung 2010	778
g) Zwischenergebnis	780
III. Rechtsfolgen eines Kartellverstoßes	781
1. Abstellungsverfügung	781
a) Abstellungsverfügungen durch die Kommission	781
aa) Möglicher Verfügungsinhalt einer Abstellungsverfügung	781
bb) Abwendung einer Abstellungsverfügung durch eine Verpflichtungszusage	785
cc) Rechtsschutz gegen eine Abstellungsverfügung	785
b) Abstellungsverfügungen durch das Bundeskartellamt	789
2. Bußgeldverfahren	790
3. Zivilrechtliche Konsequenzen	792
a) Die Auswirkung des Kartellverstoßes auf die die Mitversicherung konstituierenden Vereinbarungen	792
aa) Die Nichtigkeit der Vereinbarungen im Innenverhältnisses	793
(1) Temporale Nichtigkeitswirkung	793
(2) Gesamt- und Teilnichtigkeit	795
(3) Erfassung der Führungsverträge	798
(4) Zivilrechtliche Folgen der Nichtigkeit	800
bb) Erfassung des Außenverhältnisses in Form der Mitversicherungsverträge	801
(1) Mögliche Nichtigkeit ex iure	801
(2) Anfechtungsrecht	803

b) Schadensersatzansprüche	805
aa) Aktivlegitimierter im Rahmen der Mitversicherung	806
bb) Passivlegitimierte (und Sonderbehandlung der kmU-Mitversicherer)	809
cc) Tatbestandsvoraussetzungen	810
(1) Verstoß	811
(2) Verschulden der jeweiligen Kartellanten	811
(3) Schadenspositionen im Bereich der Mitversicherung	813
c) Beseitigungs- und Unterlassungsansprüche	815
IV. Ergebnis	817
C. <i>Die Behandlung der Mitversicherung in weiteren Rechtsgebieten</i>	819
I. Bilanzrechtliche Behandlung der Mitversicherung	819
II. Steuerrechtliche Behandlung der Mitversicherung	821
1. Versicherungsteuer im Hinblick auf die Teilprämien	821
a) Versicherungsentgelt als Gegenstand der Steuer	822
b) Steuerbarkeit bei Mitversicherungen mit internationaler Komponente	823
aa) Steuerbarkeit der Versicherungsentgelte hinsichtlich der Mitversicherungsverträge mit mitgliedstaatlichen Versicherern	824
(1) Steuerbarkeit durch Territorialbezug des Risikos	824
(2) Steuerbarkeit durch Personalitätsbezug	825
bb) Steuerbarkeit der Versicherungsentgelte hinsichtlich der Mitversicherungsverträge mit Drittstaatenversicherern	827
c) Versicherungsnehmer als Steuerschuldner	828
d) Steuerentrichtungsschuld des führenden Versicherers, eines führenden Versicherungsvermittlers oder der Mitversicherer	829
aa) Ungeführte Mitversicherungsverträge	829
bb) Geführte Mitversicherungsverträge	830
e) Haftung der Mitversicherer und der Versicherten auf die Steuerentrichtung	832
f) Zwischenergebnis	833
2. Umsatzsteuerpflicht der Führungsprovision	833
a) Entwicklung der Rechtsprechung	834
b) Bewertung der Umsatzsteuerbarkeit der Führungsprovision des führenden Mitversicherers	836
c) Umsatzsteuerliche Behandlung der Führungsprovision in internationalen Mitversicherungen	841
d) Ausgestaltungsmöglichkeiten zur Vermeidung einer faktischen Doppelbesteuerung	843
e) Behandlung der Führungsprovision eines Versicherungsvermittlers	848
f) Zwischenergebnis	849

D. <i>Resümee</i>	850
Summary	853
A. <i>Historical Development, Definition, Delimitation, Function and Concrete Arrangement of Co-Insurance</i>	855
I. Genesis of Co-Insurance and Difference to other Consortial Arrangements	855
II. Definition and Function of Co-Insurance in Delimitation to other Risk Transfer Methods	856
III. Construction of Co-Insurance and Qualification of its Integral Parts ...	861
1. Single Multipartite Insurance Contract, Separate and Causally Interlinked or Separate and Independent Contracts	861
2. Internal Relationship	863
3. Leadership Clause	865
B. <i>Resulting Consequences for the Formation and Execution of Co-Insurance</i>	867
I. Formation of the Co-Insurance Contracts and the Accompanying Contracts and Legal Relationships	867
1. Conclusion of the Co-Insurance Contracts	868
2. Transferal of the Power of Attorney to the Leader	870
3. Conclusion of the Lead Agreement	871
4. Foundation of the Internal Association	871
II. Effect of the Regulation on General Terms and Conditions on Co-Insurance	871
1. General Insurance Conditions Introduced by the Policyholder	872
2. General Insurance Conditions Introduced by the Lead Insurer	873
3. Treatment of Conditions Implied into the Accompanying Contracts	873
III. The Execution of the Co-Insurance Contracts	874
1. The Pre-Contractual Duty to Disclose in Co-Insurance	874
2. Contractual (and Statutory) Rights to Terminate the Co-Insurance Contract	875
3. The Execution sensu stricto of the Co-Insurance Contracts under Application of Typical Leadership Clauses	876
a) Administration of Co-Insurance Contracts under Application of Typical Leadership Clauses	876
b) Liability of the Lead Insurer	879
c) Over- and Under-Insurance in the Realm of Co-Insurance	879
4. Prolongation and Alteration of Co-Insurance	880
5. Withdrawal and Joining of Individual Co-Insurers	880

IV.	The Execution of the Accompanying Legal Relationships	882
1.	Execution of the Lead Agreement	882
2.	Execution of the Internal Relationship	883
C.	<i>Challenges of International Private Law, International Civil Procedure Law and Arbitration Posed on Co-Insurance</i>	886
I.	Treatment of Co-Insurance under the Conflict of Laws Provisions	886
1.	Conflict of Laws Treatment of the Co-Insurance Contracts	887
2.	Law Applicable to the Internal Relationship of the Co-Insurers	889
3.	The Lead Agreements under Private International Law	890
4.	Treatment of the Power of Attorney under Conflict of Laws Provisions	891
5.	Unfair Competition Law in International Co-Insurance	892
6.	Conflict of Law Rules Applicable in Arbitration	892
II.	Particularities of (International) Civil Procedure Law Regarding Co-Insurance	893
1.	International Jurisdiction	893
a)	International Jurisdiction for Claims out of the Co-Insurance Contracts	893
b)	International Jurisdiction for Claims out of the Lead Agreements	898
c)	International Jurisdiction for Claims out of the Internal Relationship	899
2.	Particularities of Co-Insurance in German Civil Procedure Law	899
a)	Functioning of Sec. 216 German Insurance Contract Act	901
b)	Functioning of Sec. 64 Subsec. 2 German Insurance Supervisory Act	904
III.	Arbitration in Co-Insurance	904
D.	<i>Regulatory Limitations of Co-Insurance under Supervisory, Competition and Tax Law</i>	906
I.	Co-Insurance under Insurance Supervisory Law	906
1.	Co-Insurers Submitted to Supervision by BaFin	906
a)	EEA-Insurers in the Field of Co-Insurance	907
b)	Third Country Insurers in the Field of Co-Insurance	910
2.	Quantitative Requirements to be Fulfilled in Relation to Co-Insurance	910
3.	Qualitative Requirements to be Fulfilled in Relation to Co-Insurance	912
4.	Transparency Requirements to be Fulfilled in Relation to Co-Insurance	913
5.	Lead Agreements as Outsourcing	913
a)	Legal Provisions Applicable to Outsourcing	913
b)	Qualifying Lead Agreements as (Critical and Important) Outsourcings	914

c) Regulatory Requirements Applicable to the Outsourcing Co-Insurer	916
II. Co-Insurance under (European) Competition Law	918
1. Historical Development of Competition Law Applicable to Co-Insurance and the Construction of the Current Legal Regime	918
2. Evaluation of ad hoc-Co-Insurance and Co-Insurance Pools	920
a) The Treatment of ad hoc-Co-Insurance in Competition Law	920
b) The Treatment of Co-Insurance Pools in Competition Law	925
3. Legal Effects for a Breach of Competition Law	929
a) Order to Bring Infringement to an End	929
b) Imposing of Fines	930
c) Effects under Civil Law	931
III. Treatment of Co-Insurance under Different Fields of Laws (Especially Tax Law)	935
1. Insurance Tax on Co-Insurance Premiums	935
2. Value-Added Tax on Leading Fees	939
a) Treatment of the Leading Fee under the German Value-Added Tax Regime	939
b) Intricacies of Treating Leading Fees under Tax Law in International Co-Insurance	941
c) Methods to Optimise the Tax Burden Imposed on Co-Insurance	941
d) Tax Treatment of Leading Fees Afforded to Insurance Intermediaries	943
E. <i>Conclusio</i>	944
Literaturverzeichnis	947
Entscheidungsregister	997
Sachregister	1015

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	am Anfang [hinter Ziffern]/anderer Ansicht
AAA	American Arbitration Association
a. a. O.	am angegebenen Orte
ABBV	Allgemeine Bedingungen für die Baubestandsversicherung
ABE	Allgemeine Bedingungen für die Elektronikversicherung
ABGB	Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch
Abl.	Amtsblatt der Europäischen Union (oder der Europäischen Gemeinschaft[en])
ABMG	Allgemeine Bedingungen für die Maschinenversicherung von fahrbaren oder transportablen Geräten
ABN	Allgemeine Bedingungen für die Bauleistungsversicherung durch Auftraggeber
Abs.	Absatz
Abt.	Abteilung
ABU	Allgemeine Bedingungen für die Bauleistungsversicherung von Unternehmerleistungen
A. C.	The Law Reports – Appeal Cases
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
ADR	alternative dispute resolution
ADSp	Allgemeine Deutsche Spediteurbedingungen
a. E.	am Ende
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
a. F.	alte Fassung
AFB	Allgemeine Feuerversicherungsbedingungen
AG	Aktiengesellschaft/Die Aktiengesellschaft (Zeitschrift)/Amtsgericht
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AGIB	Allgemeine Bedingungen für die Glasversicherung
AHB	Allgemeine Bedingungen für die Haftpflichtversicherung
AJP	Allgemeine Juristische Praxis
AKB	Allgemeine Bedingungen für die Kfz-Versicherung
AktG	Aktiengesetz
All E. R.	The All England Law Reports
allgem.	allgemein(e)
Alt.	Alternative
a. M.	anderer Meinung
AMB	Allgemeine Maschinenversicherungsbedingungen
AMG	Arzneimittelgesetz
AMoB	Allgemeine Bedingungen für die Montageversicherung
Anh.	Anhang
Anl.	Anlage

Anm.	Anmerkung
AO	Abgabenordnung
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
Arb. Int'l	Arbitration International: The Official Journal of the London Court of International Arbitration (LCIA)
ARGE	Arbeitsgemeinschaft
Art., Artt.	Artikel
art., artt.	article(s)
Aufl.	Auflage
AuslPflichtVersG	Gesetz über die Haftpflichtversicherung für ausländische Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger
AVB	Allgemeine Versicherungsbedingungen
AVB Vermögen	Allgemeine Versicherungsbedingungen zur Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden
Az.	Aktenzeichen
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BAG	Bundesarbeitsgericht
BauR	Baurecht – Zeitschrift für das gesamte öffentliche und zivile Baurecht
BAV	Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen
BayOLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BB	Der Betriebs-Berater: Zeitschrift für Recht und Wirtschaft
b2b	buisness to business [d. h. im kaufmännischen Verkehr]
BBl.	[Schweizerisches] Bundesblatt
Bd.	Band
BDI	Bundesverband der Deutschen Industrie e. V.
Bearb.	Bearbeitung
BeckRs	beck-online.Rechtsprechung
BFH	Bundesfinanzhof
BFHE	Sammlung der Entscheidungen des Bundesfinanzhofs
Bgrd.	Begründer
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBl.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BKartA	Bundeskartellamt
BKR	Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht
BMF	Bundesfinanzministerium
BR-Drucks.	Drucksachen des Deutschen Bundesrates
BReg.	Bundesregierung
Brüssel I-VO	siehe <i>EuGVVO</i>
Brüssel Ia-VO	siehe <i>EuGVO</i>
bspw.	beispielsweise
BStBl.	Bundessteuerblatt
BT-Drucks.	Drucksachen des Deutschen Bundestages
BU	Betriebsunterbrechung
Bull. Civ.	Bulletin des arrêts des chambres civiles de la Cour de cassation
BV	Besloten vennootschap met beperkte aansprakelijkheid [niederländische GmbH]

BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerwG	[schweizerisches] Bundesverwaltungsgericht
BWI Bau	Bauwirtschaftliche Informationen [BWI-Bau GmbH]
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
C. (mit Ziffern)	Codex Iustinianus (Buch, Titel, Fragment, Paragraph)
C. A.	Court of Appeal
C. A. (1 st)	Court of Appeals, mit Angabe des jeweiligen „circuit“ in Klammern
ca.	circa
Cass. (1 ^e civ.)	Cour de cassation, mit Angabe der jeweiligen Kammer in Klammern
C.assur.	Code des assurances
CAT-bond(s)	<i>catastrophe bond(s)</i> [Katastrophenanleihen]
C.Cass.	Corte di Cassazione
C.civ.	Code civil
CCZ	Corporate Compliance Zeitschrift
CE	Conseil d'état
CEA	Comité Européen des Assurances; heute: Insurance Europe
CEIOPS	Committee of European Insurance and Occupational Supervisors e. V. (Ausschuss der Europäischen Aufsichtsbehörden für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung)
CFL	Corporate Finance Law
c. i. c.	culpa in contrahendo
Co.	company
Colum. L. Rev.	Columbia Law Review
COM	European Commission: Documents [englische Fassung]
Conn. Ins. L. J.	Connecticut Insurance Law Journal
Corp.	corporation
D.	Dalloz jurisprudence générale. Recueil périodique et critique de jurisprudence, de législation et de doctrine
D. (mit Ziffern)	Digesten (unterteilt in Buch, Titel, Paragraph)
dass.	dasselbe
ders.	derselbe
Der Staat	Der Staat: Zeitschrift für Staatslehre und Verfassungsgeschichte, deutsches und europäisches öffentliches Recht
d. h.	das heißt
DIC	Difference in Conditions
dies.	dieselbe/dieselben
DIL	Difference in Limits
DIS	Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e. V.
DIS-Mat.	DIS-Materialien
Diss.	Dissertation
D. jur.	Recueil Dalloz Sirey de doctrine de jurisprudence et de législation – Jurisprudence générale
DKVG	Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft
DLP	Deutsche Luftpool-Rückversicherungsgemeinschaft
DM	Deutsche Mark
DÖV	Die öffentlich-rechtliche Versicherung
DöV	Die öffentliche Verwaltung

D&O-Versicherung	Directors and Officers-Versicherung
DRückVersZ	Deutsche Rückversicherungs-Zeitung
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
DStR	Deutsches Steuerrecht
DTV	Deutscher Transport-Versicherungs-Verband
DTV-ADS	Allgemeine Deutsche Seeversicherungsbedingungen
DTV-Güter	DTV-Güterversicherungsbedingungen
Duke L.J.	Duke Law Journal
DVO	Durchführungsverordnung/delegierte Verordnung
EBA	Europäische Bankaufsichtsbehörde
ECN	European Competition Network (Netzwerk der europäischen Wettbewerbsbehörden)
ECLI	European Case Law Identifier (Europäischer Rechtsprechungs-Identifikator)
EEA	European Economic Area [siehe EWR]
EFG	Entscheidungen der Finanzgerichte
EFTA	Europäische Freihandelsassoziation [<i>European Free Trade Association</i>]
EG	Europäische Gemeinschaft(en)
eG	eingetragene Genossenschaft
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EGVVG	Einführungsgesetz zum Versicherungsvertragsgesetz
EGZPO	Gesetz betreffend die Einführung der Zivilprozeßordnung
Einf.	Einführung
Einl.	Einleitung
EIOPA	Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung
endg.	endgültig
EPL	European Public Law
ESA	Europäische Finanzaufsichtsbehörden
ESFS	Europäisches Finanzaufsichtssystem
ESMA	Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde
EStG	Einkommenssteuergesetz
ESTV	Eidgenössische Steuerverwaltung
ESZBS	Statut des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank
etc.	et cetera
et seq./et seqq.	et sequentes [folgende]
EU	Europäische Union
EuG	Gericht der Europäischen Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGVO	Verordnung EU Nr. 1215/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen
EuGVÜ	[Brüssler] Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen

EuGVVO	Verordnung EG Nr. 44/2001 des Rates über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
e. V.	eingetragener Verein
evtl.	eventuell
EVÜ	[Römisches] Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft
EWHC	High Court of Justice of England and Wales (Decisions)
EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
EWS	Europäisches Wirtschafts- & Steuerrecht
F.2d	West's Federal Reporter – Second Series
F.3d	West's Federal Reporter – Third Series
FAA	[United States'] Federal Arbitration Act
f., ff.	folgend(e)
FeuerschStG	Feuerschutzsteuergesetz
FG	Finanzgericht
FGO	Finanzgerichtsordnung
fin.	final
Fn.	Fußnote
Fs	Festschrift
FSA	Financial Services Authority
F.Supp.2d	West's Federal Supplement– Second Series
FTD	Financial Times Deutschland
GA	Generalanwalt
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GD Comp.	Directorate-General for Competition [Generaldirektion Wettbewerb]
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
gem.	gemäß
GewO	Gewerbeordnung
GG	Grundgesetz
ggfs.	gegebenenfalls
GKG	Gerichtskostengesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GoA	Geschäftsführung ohne Auftrag
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht
Gs	Gedächtnisschrift/Gedenkschrift
Gs.	Gedankenstrich
GVO	Gruppenfreistellungsverordnung
GVO Versiche- rungswirtschaft	Verordnung über die Anwendung von Artikel 101 Abs. 3 AEUV auf Gruppen von Vereinbarungen, Beschlüssen und abgestimmten Verhaltensweisen im Versicherungssektor [jeweils mit Jahreszahl zur Fassung]
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen

Habil.	Habilitation
Halbbd.	Halbband
HambSchRZ	Hamburger Zeitschrift für Schifffahrtsrecht
HansGZ	Hanseatische Gerichtszeitung
HansRGZ	Hanseatische Rechts- und Gerichts-Zeitschrift
HAVE	Haftung und Versicherung
H. C.	High Court of Justice (mit Division in Klammern)
Hdb.	Handbuch
HdV	Handwörterbuch der Versicherung, hrsg. durch Farny u. a.
Hervorh.	Hervorhebung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGÜ	Haager Übereinkommen über Gerichtsstandsvereinbarungen
H. L.	House of Lords
h. M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber
hrsg.	herausgegeben
Hs.	Halbsatz
HUK-Verband	Haftpflicht-, Unfall-, Kraftfahrversicherer-Verband
HVB	Hamburger Versicherungsbörse
IAIS	International Association of Insurance Supervisors e. V. (Internationale Vereinigung der Versicherungsaufsichtsbehörden)
IASB	International Accounting Standards Board
ICC	International Chamber of Commerce
ICC Bull.	The ICC International Court of Arbitration Bulletin
IDD	Insurance Distribution Directive [Versicherungsvertriebsrichtlinie]
i. d. F.	in der Fassung
i. E.	im Ergebnis
i. e.	id est [das heißt]
i. e. S.	im engeren Sinne
i. H. v.	in Höhe von
IMO	International Maritime Organization (Internationale Seeschifffahrts-Organisation)
Inc.	incorporated
inkl.	inklusive
insb.	insbesondere
Ins. L. J.	Insurance Law Journal
InsO	Insolvenzordnung
IPR	Internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IPRspr	Die deutsche Rechtsprechung auf dem Gebiete des Internationalen Privatrechts
i. S. d.	im Sinne des/der
i. S. e.	im Sinne einer/eines
ITVV	Mitteilungen des Internationalen Transport-Versicherungs-Verbandes
i. V. m.	in Verbindung mit
IWRZ	Zeitschrift für Internationales Wirtschaftsrecht
i. w. S.	im weiteren Sinne
JBl.	Juristische Blätter
J. Int'l Arb.	Journal of International Arbitration

JNS	[Conrads] Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik
JRPV	Juristische Rundschau für die Privatversicherung
JURA	Juristische Ausbildung
JW	Juristische Wochenschrift
JZ	Juristenzeitung
Kap.	Kapitel
kft.	karlított felelősségő társaság [ungarische GmbH]
Kfz	Kraftfahrzeug
KG	Kommanditgesellschaft
KG Berlin	Kammergericht Berlin
KH	Kraftfahrzeughaftpflicht
kmU	kleine und mittlere Unternehmen
Ksion	Europäische Kommission
KTs	Zeitschrift für Insolvenzrecht: Konkurs – Treuhand – Sanierung
KOM	Europäische Kommission: Dokumente
LG	Landgericht
lit./litt.	litera/literae [Buchstabe(n)]
LLC	limited liability company
Lloyd's Rep.	Lloyd's Law Reports
Lloyd's Rep. IR	Lloyd's Law Reports: Insurance & Reinsurance
LMA	Lloyd's Market Association
LMK	Kommentierte BGH-Rechtsprechung [Lindenmaier-Möhring]
LoI	letter of intent
LRLR	Lloyd's Reinsurance Law Reports
LS	Leitsatz
Ltd.	limited company (tyischerweise: private company limited by shares)
LugÜ	Luganer Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen
MaGo	BaFin Rundschreiben 2/2017 (VA) – Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen
m. Anm.	mit Anmerkung
MCR	Mindestkapitalanforderung [<i>Minimum Capital Requirement</i>]
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
MindSpV	Mindestbedingungen für die Speditionsversicherung
Mio.	Million(en)
Mng.	Meinung
Mot. VAG	Motive zum Versicherungsaufsichtsgesetz
MRC	Market Reform Contract
Mrd.	Milliarde(n)
MünchKommBGB	Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
MünchKomm-BilanzR	Münchener Kommentar zum Bilanzrecht
MünchKommEU WettbR	Münchener Kommentar Europäisches und Deutsches Wettbewerbsrecht [Bd. 1]
MünchKomm GmbHG	Münchener Kommentar zum GmbHG
MünchKommUWG	Münchener Kommentar zum Lauterkeitsrecht

MünchKomm VergabeR	Münchener Kommentar Europäisches und Deutsches Wettbewerbsrecht [Bd. 3]
MünchKommVVG	Münchener Kommentar zum Versicherungsvertragsgesetz
MünchKommZPO	Münchener Kommentar zur Zivilprozessordnung
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
MwStSysRL	Mehrwertsteuersystemrichtlinie
n. F.	neue Fassung
NIPR	Niederlands Internationaal Privaatrecht
N. J. L. J.	New Jersey Law Journal
NJOZ	Neue Juristische Online-Zeitschrift
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungsreport Zivilrecht
n ^o /n ^{os}	number(s)
Nr.	Nummer(n)
NV	naamloze vennootschap [niederländische AG]
NVersZ	Neue Zeitschrift für Versicherung und Recht
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NVwZ-RR	NVwZ-Rechtsprechungs-Report
NYÜ	New Yorker UN-Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche
NZBau	Neue Zeitschrift für Baurecht und Vergaberecht
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
NZKart	Neue Zeitschrift für Kartellrecht
OGH	Oberster Gerichtshof
oHG	offene Handelsgesellschaft
OLG	Oberlandesgericht
ÖlschadenG	Gesetz über die Haftung und Entschädigung für Ölverschmutzungsschäden durch Seeschiffe
OR	schweizerisches Gesetz zum Obligationenrecht
ORSA	<i>Own Risk and Solvency Assessment</i> (unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung)
OÜ	Osahüing [estländische GmbH]
öVVG	[österreichisches] Versicherungsvertragsgesetz
p./pp.	page(s) [Seite(n)]
para./paras.	paragraph/paragraphs [Paragraph/Paragraphen]
PHi	[Produkt-]Haftpflicht international: Recht und Versicherung
PICC	Principles of International Contract Law
P & I-Clubs	Protection and Indemnity Clubs
Plc.	public limited company [englische AG]
PRICL	Principles of Reinsurance Contract Law
RAA	Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RCA chron.	[Revue] Responsabilité civile et assurances – chronique
RCDIP	Revue critique de droit international privé
Rdn.	Randnummer(n)
RdTW	Recht der Transportwirtschaft
Recueil Lebon	Recueil des décisions du Conseil d'État, statuant au contentieux
Reg.	Regulation [Verordnung]
RegE	Regierungsentwurf

resp.	respektive
Rev. arb.	Revue de l'arbitrage
rev. LugÜ	revidiertes Luganer Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen
RFH	Reichsfinanzhof
RFHE	Sammlung der Entscheidungen und Gutachten des Reichsfinanzhofs
RGRK	Das Bürgerliche Gesetzbuch mit besonderer Berücksichtigung der Rechtsprechung des Reichsgerichts und des Bundesgerichtshofs [ehemals Reichsgerichtsrätekommentar]
RG	Reichsgericht
RGAT	Revue générale des assurances terrestres
RGBL	Reichsgesetzblatt
RGDA	Revue générale du droit des assurances
RGRK	Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch, hrsg. von Mitgliedern des Bundesgerichtshofes
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft: Betriebs-Berater International
RL	Richtlinie
Rom I-VO	Verordnung (EG) Nr. 593/2008 über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht
Rom II-VO	Verordnung (EG) Nr. 864/2007 über das auf außervertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht
RPS	Recht und Praxis der Schiedsgerichtsbarkeit
Rs.	Rechtssache(n)
r+s	recht und schaden
Rspr.	Rechtsprechung
RSR	Regular Supervisory Reporting (regelmäßiger aufsichtlicher Bericht)
RStBl.	Reichssteuerblatt
S.	Seite(n)/Satz
SA	société anonyme/sociedad anónima/sociedade anónima [französische, spanische und portugiesische (u. a.) AG]
SARL	société privée à responsabilité limitée [belgische GmbH]
SB	Sonderbereich
sc.	scilicet
SchiedsVZ	Zeitschrift für Schiedsverfahren
SchiedsO	(institutionelle) Schiedsgerichtsordnung
SchiffsRG	Gesetz über Rechte an eingetragenen Schiffen und Schiffsbauwerken
SCR	Solvabilitätskapitalanforderung [<i>Solvency Capital Requirements</i>]
SE	Societas Europaea [Europäische Gesellschaft]
SEC	Arbeitsdokumente der Kommissionsdienststellen
sec./secc.	section(s)
SFCR	Solvency and Financial Conditions Report (Bericht über Solvabilität und Finanzlage)
SFR	Schweizer Franken
SGb	Die Sozialgerichtsbarkeit
Sig.	Signatur
SK	Klauseln für die Sachversicherung
SL	sociedad de responsabilidad limitada (spanische GmbH)

Slg.	Sammlung der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes (zitiert aber mit ECLI-Nummer)
SLVS	Speditions-, Logistik- und Lagerversicherungsschein
SME	Small and Medium-Sized Enterprises [siehe kmU]
SNC	Società in nome collettivo [italienische oHG]
sMwStG	[schweizerisches] Mehrwertsteuergesetz
sog.	sogenannte/sogenannter/sogenanntes
Solvency II-DVO	Delegierte Verordnung (EU) 2015/35 der Kommission zur Ergänzung der Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die Aufnahme und Ausübung der Versicherungs- und Rückversicherungstätigkeit (Solvabilität II)
Solvency II-RL	Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die Aufnahme und Ausübung der Versicherungs- und Rückversicherungstätigkeit (Solvabilität II)
Sp.	Spalte
SpA	Società per Azioni (italienische AG)
SPRL	société privée à responsabilité limitée [französische GmbH]
sp. z z. o.	Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością [polnische GmbH]
SRL	società a responsabilità limitata [italienische GmbH]
SSV	Schweizerischer Sachversicherungsverband
str.	streitig
st. Rspr.	ständige Rechtsprechung
subsec., subsec.	<i>subsection(s)</i>
Sup. Ct.	Supreme Court
Sup. Ct. US	Supreme Court of the United States
SVS	Speditionsversicherungsschein
SVS/RVS	Allgemeine Versicherungsbedingungen Speditions- und Rollführversicherungsschein
SVV	Schweizerischer Versicherungsverband
SVZ	Schweizerische Versicherungszeitschrift = Revue suisse d'assurances
SWD	Arbeitsdokumente und gemeinsame Arbeitsdokumente der Dienststellen
TEEC	Treaty establishing the European Economic Community [siehe EWGV]
Teilbd.	Teilband
TFEU	Treaty on the Functioning of the European Union [siehe AEUV]
TK	Klauseln für die Technische Versicherung
TranspR	Transportrecht
UA	Unterabsatz
u. a.	und andere/unter anderem
UNCITRAL	United Nations Commission of International Trade Law
UNCITRAL ML	UNCITRAL Model Law on International Commercial Arbitration
UNIDROIT	Institut international pour l'unification du droit privé
Univ.	Universität
Urt.	Urteil
U. S.	United States Reports
U. S. F. Mar. L. J.	University of San Francisco Maritime Law Journal
UStB	[Der] Umsatz-Steuerberater
UStG	Umsatzsteuergesetz

UVgO	Unterschwelvenvergabeordnung
UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
v.	versus
VA	Het Vezekerings-archieff
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
Var.	Variante(n)
VAT	value-added tax
v. Chr.	vor Christus
VdS	Verband der Sachversicherer
VerAfP	Veröffentlichungen des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung
VerBAV	Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungswesen
verb. Rs.	verbundene Rechtssachen
Verf.	Verfasser
VergabeR	Vergaberecht: Zeitschrift für das gesamte Vergaberecht
VersR	Versicherungsrecht: Zeitschrift für Versicherungsrecht, Haftungs- und Schadensrecht
VersRAI	Versicherungsrecht – Beilage Ausland
VersStG	Versicherungsteuergesetz
vgl.	vergleiche
VgV	Vergabeverordnung
VK	Vergabekammer
VN	Versicherungsnehmer
VO	Verordnung
VOL	Verdingungsordnung für Leistungen
VOL/A	Verdingungsordnung für Leistungen – Teil A: Allgemeine Bestimmungen für die Vergabe von Leistungen
VOL/A-SKR	Verdingungsordnung für Leistungen – Teil A: Allgemeine Bestimmungen für die Vergabe von Leistungen, Abschnitt 4: Vergabebestimmungen nach der EG-Sektorenrichtlinie
VOV	Verwaltungsorganisation für Vermögensschaden-Haftpflichtversicherungen GmbH
Vorbem.	Vorbemerkung
VP	Die VersicherungsPraxis – Fachzeitschrift für die versicherungsnehmende Wirtschaft
VR	Versicherungsrundschau: Zeitschrift für das Versicherungswesen des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs
VSW	Versicherungsstelle Wiesbaden <i>recte</i> Versicherungsgemeinschaft für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
VVG	Gesetz über den Versicherungsvertrag
VW	Versicherungswirtschaft: Magazin für Führungskräfte und Entscheider
WettbRL	Wettbewerbsrichtlinien der Versicherungswirtschaft
WM	Wertpapier-Mitteilungen: Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
WuW	Wirtschaft und Wettbewerb
z. B.	zum Beispiel
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht

ZfBR	Zeitschrift für deutsches und internationales Bau- und Vergaberecht
ZFgA	Zusatzbedingungen zu den AFB für Fabriken und gewerblichen Anlagen
ZfS	Zeitschrift für Schadensrecht
ZfV	Zeitschrift für Versicherungswesen
zgl.	zugleich
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht
Ziff.	Ziffer(n)
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
zit.	zitiert als
zmd.	zumindest
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRG (RA)	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte (Romanistische Abteilung)
ZVersWiss	Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft
ZverglRWiss	Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft
ZWeR	Zeitschrift für Wettbewerbsrecht
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozess

Einleitung

Das Konstrukt der Mitversicherung gehört wohl zu den ingenösesten Risikotransfer- und -teilungsmechanismen, die seit Herausbildung des Versicherungsgedankens entwickelt wurden. Hierbei ist die Grundidee denkbar simpel: anstatt eine Deckung bei nur einem Versicherer einzukaufen, wird das Risiko zur Vergrößerung der Deckungskapazität einvernehmlich auf mehrere Risikoträger aufgeteilt. Die Mitversicherung stellt sich mithin nicht als ein eigenständiges Risikotransferinstrument dar, sondern als eine gewöhnliche Versicherung mit der Besonderheit der konsortialen Zusammenarbeit der Anbieter der einen Vertragsseite, also als ein spezieller Versicherungsmodus. Es drängt sich mithin die Annahme auf, dass hier, wie bei anderen Mehrparteienverträgen, im Wesentlichen nur eine – für sich schon schwierige – Auseinandersetzung mit den allgemeinen Vorschriften zur Gläubiger- und Schuldnermehrheit und allenfalls noch eine Abgrenzung zu anderen Vielfachversicherungen, wie insbesondere der Neben- und der Mehrfachversicherung, notwendig ist. Hiermit sind die praktische Ausgestaltung und die rechtlichen Herausforderungen jedoch noch nicht einmal im Ansatz erfasst.

Vielmehr bewirkt die Spezifität des konsortial geschlossenen Vertrages (bzw. der Verträge), das heißt des Rechtsproduktes Versicherung¹, dass die entstehende Vertragsmatrix weitaus komplexer ist als in anderen Mehrparteienverträgen. Auch ist die Mitversicherung zwischenzeitig in ein starkes regulatorisches Spannungsfeld zwischen Vertrags- und Parteiautonomie auf der einen und Versicherungsaufsichts-, Kartell- und Steuerrecht auf der anderen Seite geraten, wodurch eine Darstellung und Beurteilung der Mitversicherung erheblich erschwert wird.

Nun wünscht sich jeder Verfasser einer wissenschaftlichen Abhandlung, wie einst Dante seine Darstellung zum literarisch-linguistischen Gebrauch der Volkssprachen mit einem „*nemo ante nos*“ zu beginnen.² Leider – aus egoistischer Sicht des Autors – verbietet dies sich hier, da die Mitversicherung durchaus schon rechtswissenschaftlich aufgegriffen und durchdrungen wurde, wenn auch kaum in einem Maße, wie es ihrer praktischen Bedeutung entsprechen würde. Jedoch hat sich das regulatorische Umfeld der Mitversicherung in einer Weise geändert, dass dieses

¹ So insbesondere begriffsprägend *Dreher*, Die Versicherung als Rechtsprodukt (1991).

² *Dante Alighieri*, *De vulgari eloquentia* (deutsch oft verzerrend: Über die Redegewandtheit in der Volkssprache), Buch 1, Kap. 1: „*Cum neminem ante nos de vulgaris eloquentie doctrina quicquam inveniamus tractasse*“ („Da wir niemanden finden, der vor uns eine Lehre über die Sprachkunst in der Volkssprache geschrieben hat“). Vgl. hierzu linguistisch einführend bspw. *Trabant*, *Mithridates im Paradies* (2003), S. 54 ff. (insb. S. 58 ff.).

Vertragskonstrukt, das über weite Strecken durch eine Auslegung am mutmaßlichen (bzw. oftmals vermeintlichen) Parteiwillen konstruiert wird, dem zu unterstellen ist, dass die Mitversicherung möglichst rechtskonform ausgestaltet wird, einer Neubewertung unterzogen werden muss. So kommt der Untersuchung doch ein erheblicher Neuigkeitswert zu, zumal die Mitversicherung wohl erstmalig holistisch in all ihren rechtlichen Anforderungen betrachtet wird.

Ziel der Arbeit ist es, die typische „Produktgestaltung“ der Mitversicherung, wie sich diese in der Wechselwirkung aus konkreten Vereinbarungen, mutmaßlichem Willen und regulatorischen Anforderungen ergibt, zu exponieren und zu diesem Behufe auch Gestaltungsalternativen aufzuzeigen, wo dies zur Bewirkung eines größeren Effizienzgewinns oder zur Herstellung der Funktionalität erforderlich erscheint.

Hierbei dient der erste Teil der Arbeit der Grundlegung. Gerade im Hinblick darauf, dass die Mitversicherung stark durch Handelsbräuche geprägt wird, erscheint es notwendig, zunächst auf die historische Entstehung der Mitversicherung einzugehen und auch eine summarische Darstellung anderer Konsortialgeschäfte vorzunehmen, um zu eruieren, ob methodisch die Literatur und Entscheidungspraxis zu diesen für die Bewertung der Mitversicherung gewinnbar gemacht werden können. Anschließend ist phänomenologisch herauszuarbeiten, dies hat letztlich auch eine Rückwirkung auf die Ausgestaltung, in welchen Versicherungssparten die Mitversicherung anzutreffen ist. Hierauf beruhend ist auch zu erarbeiten, welche Ziele mit der Mitversicherung verfolgt werden und über welche anderen Risikotransferinstrumente diese Ziele alternativ oder in Kombination erreicht werden können. Aus diesen Funktionen der Mitversicherung abgeleitet, soll sodann, in vielerlei Hinsicht beruhend auf einer Auslegung des inzidenten Willens der Partei, die entstehende vertragliche Matrix, aus der sich die Mitversicherung zusammensetzt, entwickelt werden, wobei die abzuschließenden Verträge und zu erteilenden Vollmachten auch jeweils unter Anwendung des deutschen Rechts qualifiziert und potentielle Ausgestaltungsalternativen aufgezeigt werden.

Der zweite Teil dient demgegenüber dazu, die abstrakten qualifikatorischen Ergebnisse ins Konkrete zu wenden. Hierbei wird initial untersucht, wie die Mitversicherungsverträge und die abgeleiteten Verträge und Vollmachten oder Ermächtigungen unter den üblichen Abschlussmodalitäten geschlossen oder erteilt werden, wobei gerade auch auf die Frage von etwaigen aufschiebenden (oder auflösenden) Bedingungen eingegangen wird. Hierbei wird insbesondere auch eruiert, welchen Einfluss das deutsche AGB-Recht, eine Frage, die bisher nur sehr rudimentär angesprochen wurde, auf die Vertragsschlüsse und Vollmachtserteilungen oder Ermächtigungen hat. Besonders vertiefte Prüfung erfährt dann die Durchführung der Mitversicherung im engeren Sinne (insbesondere unter Anwendung üblicher Führungsklauseln), bevor auch noch auf die Durchführung der die Mitversicherung ergänzenden Rechtsbeziehungen eingegangen wird.

Im dritten Teil – dies mag in anderen juristischen Arbeiten ein reiner der Vollständigkeit geschuldeter Annex sein, erscheint für das Rechtsprodukt Mitversiche-

rung aber als kernrelevant – geht die vorliegende Arbeit auf die Behandlung der Mitversicherung im Internationalen Privatrecht, im (Internationalen) Zivilprozessrecht und im Schiedsverfahrensrecht ein.

Schließlich dient der vierte Teil der Behandlung der Mitversicherung in anderen Rechtsgebieten (als dem Zivilrecht). Dies ist wiederum kein reiner Selbstzweck, sondern hat im Hinblick auf die gegenwärtige Vertragspraxis weitestgehend rudimentär oder gar konkludent geschlossener Verträge oder solcher Art begründeter Rechtsverhältnisse erhebliche Rückkopplungseffekte auf das Gesamtkonstrukt Mitversicherung. Daneben kommt jedoch den teilweise erheblich veränderten Anforderungen des Versicherungsaufsichts-, des Kartell- und des Steuerrechts auch eigenständige Bedeutung zu. Unabhängig von der diesseitigen Bewertung der Sinnhaftigkeit der nunmehr einschlägigen Regelungen, werden gerade auch (aber nicht nur) in diesem Teil Probleme und potentielle Lösungsansätze aufgezeigt, um die Mitversicherung weiterhin effizient betreiben zu können.

Um die gefundenen Ergebnisse auch einem internationalen Publikum zugänglich zu machen – der deutsche Leser mag hier die Abwesenheit einer deutschsprachigen Zusammenfassung entschuldigen –, wird im fünften Teil eine detailreiche englischsprachige Zusammenfassung gegeben. Getragen ist dies auch von der Hoffnung, das einheimische Konzept der Mitversicherung, das diesseitig für besonders effizient und nachahmenswert gehalten wird, in seiner Exportfähigkeit zu stärken. Davon abgesehen erscheint eine solche intensive Auseinandersetzung in der *lingua franca* des internationalen Geschäftsverkehrs, auch in der internationalen Mitversicherung, schon von daher zwingend, um eine praktische Auseinandersetzung mit gesicherter Terminologie zu ermöglichen.

Während die gesamte Arbeit sich primär einem dogmatisch-juristisch begründbaren Ergebnis verpflichtet sieht, das niemals den Boden reiner juristischer Methodenlehre verlässt, ist sie getragen von dem Willen, praktischen Lösungsmöglichkeiten, soweit zulässig, zum Durchbruch zu verhelfen. Gerade in einem praktisch geprägten Segment des „Handels“ wie der Mitversicherung erscheint es aus hiesiger Sicht notwendig, soweit nicht staatliche Gestaltungsinteressen dem entgegenstehen, der Praxis ihren Lauf zu lassen. Alle Warnungen der vorliegenden Arbeit in Bezug auf bestehende regulatorische Fallstricke sind insofern vielfach *invers* als Kritik am gegenwärtigen Recht und Aufforderung zur größeren Gründlichkeit an die Praxis zu verstehen.

Teil 1

Begriff, Genesis, Funktion und rechtliche Ausgestaltung der Mitversicherung

Obgleich die Mitversicherung so alt wie die moderne Versicherung selbst¹ und auch heute noch von großer wirtschaftlicher Bedeutung ist,² hat sie in der Gesetzgebung keine³ und in der Jurisprudenz nur geringe Aufmerksamkeit erfahren.

Für ein umfassendes Verständnis ist es notwendig, sich zunächst mit der historischen Entstehung der Mitversicherung und anderer Konsortialgeschäften auseinanderzusetzen (A.), um sich dann dem Begriff der Mitversicherung sowie deren Wirkkreis und -weise auch in Abgrenzung zu anderen funktional gleichgerichteten Instrumenten der Risikoteilung zuzuwenden (B.). Insbesondere aus der Funktion abgeleitet soll diesen Teil abschließend auf die rechtliche Qualifikation und Ausgestaltungsalternativen der einzelnen Komponenten der Mitversicherung eingegangen werden (C.).

¹ So ohne Nachweis *Sturm*, Die Entwicklung der Mit- und Rückversicherung (1939), S. 69. Bereits der erste bekannte Versicherungsvertrag aus Pisa aus dem Jahr 1384 (je nach Ansicht der erste kaufmännische Versicherungsvertrag überhaupt) war bereits eine Mitversicherung; im italienischen Original etwa abgedruckt bei *Chikami* in: *Senshu shogaku ronshu* 1978, S. 137–186 (163 ff.); ein Faksimile findet sich bei *P. Koch*, *Bilder zur Versicherungsgeschichte* (1978), S. 10 oder im *Archivio di Stato di Prato – Fondo Datini* unter busta 1158, inserto 4, codice 4; vgl. hierzu unten ins. Teil 1 Abschnitt A Fn. 29f.

² *Andreae* VP 2003, S. 194–197 (194); *Baltzer* VW 2016, Heft 4, S. 6; *Knöfel* VersR 2018, S. 513–521 (513); *Richter* in: *Bergeest/Labes* (Hrsg.), *Fs Winter* (2007), S. 129–146 (129) geht beispielsweise davon aus, dass zwischen 30–50 % der Deckungen in der industriellen Sachversicherung in der Form der Mitversicherung genommen werden; so bereits vorher *Schulze Schwienhorst* in: *Bork/Hoeren/Pohlmann* (Hrsg.), *Fs Kollhosser*, Bd. 1 (2004), S. 329–345 (330).

³ Hiermit ist allein der Mangel an gesetzgeberischen Bestimmungen in Deutschland (anders in einigen ausländischen Rechtsordnungen; siehe unten S. 63) zur vertraglichen Konstruktion der Mitversicherung angesprochen. Im Versicherungsaufsichts- (siehe unten S. 587 ff.), Kartell- (siehe unten S. 683 ff.), Bilanz- (siehe unten S. 819 f.) und Steuerrecht (siehe unten S. 821 ff.) finden sich demgegenüber einige die Mitversicherung partiell behandelnde Normen.

A. Genesis der Mitversicherung und anderer Konsortialgeschäfte

Konsortialgeschäfte – im Sinne einer Risikoteilung auf primärer Vertrags- bzw. Deckungsebene – bilden vielfach die Keimzelle bei der Entwicklung von Geschäften, die auf eine Risikoverlagerung abzielen. So geht der Abschluss von Mitversicherungsverträgen geradezu Hand in Hand mit der Entwicklung des ersten kaufmännischen Versicherungsvertrages (I.). Auch im Bankensektor (II.) und im Baugewerbe (III.) wurden konsortiale Verträge frühzeitig entwickelt, haben aber durchaus abweichende Formen angenommen.

I. Die historische Entwicklung der Mitversicherung

Die Entstehung der Mitversicherung ist untrennbar mit der Entstehung und Entwicklung der Versicherung als solcher verbunden. So empfiehlt es sich, einige kurze Worte zur Geburt der Versicherung zu verlieren.¹ Die Anfänge der Versicherung liegen nach wie vor im Dunkeln.² Während teilweise angenommen wird, dass bereits das mesopotamische Recht den entscheidenden Grundstein für das Versicherungsrecht – und damit auch für die Mitversicherung – legte,³ kann dem nicht gefolgt werden. Die gegenteilige Auffassung rekurriert darauf, dass bereits der Codex Hammurabi⁴ im 18. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung ein Seedarlehen vor-

¹ Der Schwerpunkt der Betrachtung liegt hier auf der Entwicklung der Versicherung auf kaufmännischer Grundlage. Die Entstehung der Gegenseitigkeitsversicherung – in der die Mitversicherung allenfalls eine geringe Rolle spielt – bleibt hierbei ausgeblendet. Für einen Überblick zur Entwicklung der Versicherung auf Gegenseitigkeit vgl. bspw. *van Leeuwen*, *Mutual Insurance 1550–2015* (2016); *Schewe*, *Geschichte der sozialen und privaten Versicherung im Mittelalter in den Gilden Europas* (2000).

² Siehe für einen tiefgreifenden Versuch der Ermittlung der Keimzelle der Versicherung im antiken Recht bspw. *von Zedtwitz*, *Die rechtsgeschichtliche Entwicklung der Versicherung* (2000), S. 33 ff.; *Schug*, *Der Versicherungsgedanke und seine historischen Grundlagen* (2011), S. 61 ff.

³ So beispielsweise *R. Ehrenberg* ZVersWiss 1901, S. 101–107 und S. 368–379 (374); wobei zumindest an letzterer Stelle deutlich differenzierter; siehe bereits vorher *V. Ehrenberg*, *Versicherungsrecht*, Bd. 1 (1893), S. 25 ff.; generell ablehnend zu solchen überzeichnenden Vorverlagerungen in der Geschichte *P. Koch* VW 1963, S. 585–586 (585); *Versicherung in solchen frühen Zeiten erkennen hingegen auch Thumel/de la Motte* in: dies./Ehlers (Hrsg.), Teil 1 Rdn. 27 ff.; *Sturm*, *Die Entwicklung der Mit- und Rückversicherung* (1939), S. 17 bezeichnet diese treffender, wenn auch immer noch etwas überdehnt als „versicherungähnliche Einrichtungen“.

⁴ Im vorherigen sumerischen Recht wie dem Codex Ur-Nammu (siehe synaptische englische

gesehen habe, bei dem die geladenen Gegenstände an den Kreditgeber verpfändet wurden und bei dem das Darlehen mit einem hohen Zins versehen war, wobei die Valuta nur zurückbezahlt werden musste, wenn das Schiff den Bestimmungshafen oder -ort erreichte.⁵ Obleich bei einer solchen unterstellten Entwicklungsstufe zur Bodmerie durchaus ein spekulatives Geschäft vorliegt, das für den Transporteur eine versicherungsähnliche Wirkung hat, liegen hier (selbst wenn dies so wirklich vereinbart worden wäre) noch nicht alle Voraussetzungen einer (modernen) Versicherung vor – es fehlt insbesondere eine unbedingte Prämienzahlungspflicht –, sodass man hier allenfalls von der Geburt des Gedankens des Risiko-transfers, nicht aber von der Geburt der Versicherung sprechen kann. Auch die vorgeblichen Regelungen des Codex Hammurabi zur Schadensteilung der Teilnehmer einer Karawane bei Verlust eines Teiles der Güter stellt nicht den Beginn der (Mit-)Versicherung dar,⁶ sondern bestenfalls die Begründung des Gedankens der Havarie Grosse.⁷ So gibt es im alt-orientalischen Recht zwar bereits Gedanken zur Verlagerung des Risikos,⁸ eine ernsthafte Entwicklung der Versicherung sollte jedoch einer späteren Epoche vorbehalten bleiben. Es war noch ein gehöriger Schritt von der Sicherung zur Versicherung.

1. Entstehung der (Mit-)Versicherung im Norditalien des 14. Jahrhunderts

Es ist hierbei strittig, ob zumindest in der klassischen Antike Rechtsinstrumente existierten, die als genuine Vorgänger der heutigen Versicherung auf kaufmännischer Grundlage gelten können. Zu denken wäre hier beispielsweise an das römische Seedarlehen (D. 22.2; C. 4.33: *foenus nauticum*, *pecunia traiecticia*), bei dem

Übersetzung bspw. in Roth [Hrsg.], Law Collections from Mesopotamia and Asia Minor [1995], S. 15 ff.) oder dem Codex Lipit-Ištar (*ibidem*, S. 24 ff.) fehlen solche potentielle Anknüpfungspunkte gänzlich.

⁵ Siehe hierzu §§ 100 ff. des Codex Hammurabi, wobei bereits eine (für eine Verbodmung notwendige) Verpfändung des Schiffes und der Güter hier nicht erkennbar ist. Vielmehr ergibt sich im Schwerpunkt eine Risikoaufteilung zwischen Geldgeber und Kaufmann, wobei die Rückzahlung des Zinses an der Erreichung des Bestimmungsortes hängt, aber beispielsweise – wie § 101 des Codex zeigt – nicht am Geschäftserfolg. Auch wird selbst die Seegefahr nur teilweise auf den Geldgeber transferiert und nur die Gefahr von Raub und Überfall voll verlagert; dies ist insofern weder Bodmerie noch Versicherung.

⁶ So aber z. B. Manes, Versicherungswesen, Bd. 1, 3. Aufl. (1922), S. 19; Schreiegg, Die Versicherung als geistige Schöpfung des Wirtschaftslebens (1934), S. 9.

⁷ Tatsächlich lässt aber auch dies sich nicht wirklich aus den einschlägigen Stellen (§ 102 und § 103 des Codex) ablesen. Hier geht es vielmehr allein um die Risikoaufteilung zwischen dem Geschäftsherrn und dem Zwischenhändler (sodass dies wohl eher der Nukleus der *commenda*, siehe hierzu unten S. 11, war).

⁸ Vgl. mit Ausführungen zu Risikoverlagerungsinstrumenten im ägyptischen Alten Reich, dem indischen Reich der spätvedischen Periode und alttestamentarischen jüdischen Recht bspw. Schug, Der Versicherungsgedanke und seine historischen Grundlagen (2011), S. 65–91. Hierbei kann in den identifizierten Instrumenten jeweils keine Versicherung oder auch nur eine deutliche Entwicklungsvorstufe hierzu erkannt werden.

die Rückzahlung des Darlehensbetrages (erhöht um einen beträchtlichen Zins) nur erfolgen musste, wenn das Schiff sein Ziel erreichte.⁹ Auch im attischen Recht – wenn nicht bereits in anderen mediterranen-orientalischen Rechten davor¹⁰ – hatte ein solcher Vertrag wohl bereits vorher existiert. Dafür mag Demosthenes' Rede gegen Lakritos (wohl ca. 341 v. Chr.¹¹) als Beweis dienen. In dieser Rede wird ein vollständiger Seedarlehensvertrag wiedergegeben,¹² der bereits weitgehend dem Rechtszustand zur Zeit der römischen Republik und später des Kaiserreichs entspricht.¹³ Auch die ebenfalls aus dem antiken griechischen Recht rezipierte römische *lex rhodia de iactu* (D. 14.2), die im Wesentlichen der modernen Großen Haverei entspricht, wurde als Ausgangspunkt der modernen Versicherung aufgefasst.¹⁴ Während die Havarie Grosse im Abschluss von Seeversicherungen immer noch eine bedeutsame Rolle spielt, können diese Vertragstypen – wie ihre Vorgänger des alt-orientalischen Rechts – gleichwohl nicht als genuine Vorgänger des Versicherungsvertrages gelten.¹⁵ Diese Reise *ad fontes* scheint also in einer anderen Epoche ihr Ende zu nehmen. So dürfte es heute dem (einigermaßen) gefestigten Verständnis entsprechen, dass die Versicherung, anders als die meisten anderen modernen Rechtsinstitute, keine Rezeptionsleistung ist, sondern eine eigenständige Entwicklung des ausgehenden Hoch- bzw. frühen Spätmittelalters darstellt.

⁹ Vgl. hierzu bspw. *Kleinschmidt*, Das Foenus nauticum und dessen Bedeutung im römischen Rechte (1878), S. 9ff.; *Matthiass*, Das foenus nauticum und die Geschichtliche Entwicklung der Bodmerei (1881), S. 5ff.; *Spitta*, Die geschichtliche Entwicklung des foenus nauticum (1896), S. 3ff.; *Sieg* VW 1979, S. 1072; *Lobsse* ZRG (RA) 2016, S. 372–399; *Thumelde la Motte* in: dies./Ehlers (Hrsg.), Teil 1 Rdn. 32.

¹⁰ Vgl. oben S. 7f.

¹¹ So als Datierungsversuch etwa *Jacoby* (Bgrd.), Die Fragmente der griechischen Historiker, Bd. 4a (1999), S. 427.

¹² Für den originalen griechischen Text und eine synoptische englische Übersetzung siehe besonders geeignet *Murray*, Demosthenes, Bd. 4: Private Orations 27–40 (1936), S. 282ff.

¹³ Hierbei gibt es – anders als in manchem anderen Fall der Wiedergabe von Gesetzestexten in den Reden Demosthenes (vgl. *Gal*, Die Haftung des Schiedsrichters [2009], S. 8) – keine hinreichenden Anzeichen dafür, die Wiedergabe des Vertragstextes für eine Interpolation zu halte. So behandelt bspw. *Thür* in: *Gagarin/Lanni* (Hrsg.), Symposium 2013, S. 239–247 die entsprechenden Stellen ohne Problematisierung als authentisch. Davon abgesehen scheint in jedem Fall nahelegend, dass das Seedarlehen bereits zur Zeit der attischen Antike eine ähnliche Form angenommen hat, wie im späteren antiken römischen Recht und darauf folgend bis ins Spätmittelalter im gesamten Mittelmeerraum.

¹⁴ *Büchner/Keller/Rhode* in: *Büchner u. a.* (Hrsg.), Feuerversicherung, S. 9; *Schug*, Der Versicherungsgedanke und seine historischen Grundlagen (2011), S. 113 a. E. („Versicherung im soziologischen Sinn“); *Bergeest* in: *ders./Labes* (Hrsg.), Fs Winter (2007), S. 147–158 (147) behandelt die *lex rhodia* zusammen mit dem Seedarlehen nachvollziehbar als Wurzel.

¹⁵ Vgl. hierzu umfassend bspw. *Umbach*, Das grenzüberschreitende Geschäft in der See- und Transportversicherung (2008), S. 185f.; so bspw. auch *Zocher* VW 1986, S. 258–261 (258); ebenfalls nur als contributiven Entwicklungsschritt behandelt bspw. *Heiss/Trümper* in: *Beckmann/Matusche-Beckmann* (Hrsg.), § 38 Rdn. 9; *Kollatz* in: *MünchKommVVG*, Vorbem. zu §§ 130 bis 141 Rdn. 1.

Ausgangspunkt dieser „Erfindung“¹⁶ war das (konkretisierende) kanonische Zinsverbot, das Papst Gregor IX. im Jahr 1234 erließ.¹⁷ Die von Raymund de Peñafor in Auftrag von Papst Gregor IX. zusammengestellte Sammlung der Dekralen, der sogenannte *Liber Extra*, sah zum Seedarlehen Folgendes vor:

X 5, 19 De usarius c. 19, Gregorius IX., Fratri R.: „Naviganti vel eunti ad nundinas certam mutuans pecuniae quantitatem, pro eo, quod suscipit in se periculum, recepturus aliquid ultra sortem, usurarius est censendus. Ille quoque, qui dat X solidos, ut alio tempore totidem sibi grani, vini vel olei mensurae reddantur, qua licet tunc plus valeant, ultrum plus vel minus solutionis tempore fuerint valiturae, verisimiliter, dubitatur, non debet ex hoc usurarius reputari. Ratione huius dubii etiam excusatur, qui pannos, granum, vinum, oleum vel alias merces vendit, ut amplius, quam tunc valeant, in certo termino recipiat pro eisdem; si tamen ea tempore contractus non fuerat venditurus.“¹⁸

Es ist hierbei nicht ganz klar, ob der Brief von Gregor IX. an Bruder R.¹⁹ fehlerhaft abgefasst war oder transkribiert wurde und ob nicht das im ersten Satz angesprochene Seedarlehen im Hinblick auf die beiden folgenden Konstellationen gerade auch als eine Ausnahme zum Zinsverbot festgelegt werden sollte.²⁰ Man verstand

¹⁶ So bereits bezeichnet durch *Beckmann*, *Beyträge zur Geschichte der Erfindungen*, 2. Bd., 2. Aufl. (1785), S. 204 ff.

¹⁷ Tatsächlich ist das kanonische Zinsverbot wesentlich älter als 1234. Jedoch war es nicht allumfassend, sah einige Ausnahmen vor und war auf Grund der Abwesenheit konsolidierter kanonischer Gesetzessammlungen nicht allgemein bekannt und ursprünglich nur von kirchlicher Bedeutung; vgl. hierzu *Funk*, *Geschichte des kirchlichen Zinsverbots* (1876); *Homer/Sylla*, *A History of Interest Rates* (2005), S. 67 ff.; *Horn* in: *Herrmann/Berger* (Hrsg.), *Gesammelte Schriften* (2016), S. 817–830. So ist einer der ersten Schritte zur „Umgestaltung“ des kirchlichen Zinsverbots zu einem weltlichen wohl in der *Admonitio generalis* Karls des Großen aus dem Jahr 789 zu sehen, in der für das Frankenreich als erstem „Staat“ ein umfassendes Zinsverbot galt. Eine vertiefte praktische Wirkung des Zinsverbotes sollte jedoch erst im Mittelalter eintreten, bevor dies dann später überwunden wurde.

¹⁸ „Wer jemandem, der zu Wasser oder zu Lande zu einem Markt reist, eine bestimmte Geldsumme leiht und dafür, dass er Gefahr auf sich nimmt, noch etwas über das [geliehene] Kapital hinaus zurückerhalten will, ist als Wucherer [Zinsnehmer] anzusehen. Auch jener, der 10 Solidi [i. e. bestimmte Goldmünzen] gibt, damit ihm zu anderer Zeit ebensoviele Maße Korn, Wein und Öl zurückgegeben werden, bei denen man, auch wenn sie zu diesem Zeitpunkt mehr wert sind, mit einiger Wahrscheinlichkeit zweifelt, ob sie zum Zeitpunkt der Bezahlung mehr oder weniger wert sein werden, muss deswegen nicht für einen Wucherer [Zinsnehmer] gehalten werden. Aufgrund dieses Zweifels wird auch entschuldigt, wer Tücher, Korn, Wein Öl und andere Waren verkauft, um an einem bestimmten Termin für dieselben mehr zu empfangen, als sie zu diesem Zeitpunkt [des Vertragsschlusses] wert sind; jedoch nur wenn er zum Zeitpunkt des Vertrages im Begriff war, sie [anderweitig] zu verkaufen.“ Die Übersetzung beruht weitestgehend auf *Denzinger/Hünnermann*, *Enchiridion Symbolorum*, 44. Aufl. (2014), S. 345 f.

¹⁹ Tatsächlich handelt es sich entgegen dem Anschein wohl nicht um eine konkrete Entscheidung, sondern um einen Erlass abstrakt-allgemeiner Natur, und bei dem Bruder R. um den päpstlichen Kaplan und Compiler des *liber extra*, Raymund de Peñafor; so von *Zedtwitz*, *Die rechtsgeschichtliche Entwicklung der Versicherung* (2000), S. 79 (dort Fn. 399).

²⁰ Dieser Zweifel ergibt sich daraus, dass der zweite Satz mit „*Ille quoque*“ („Auch er“) eingeleitet wird, was nahelegt, dass es sich auch beim ersten Satz, wie den beiden folgenden, um eine Ausnahme vom Zinsverbot handeln muss. So fügen *Denzinger/Hünnermann*, *Enchiridion Symbolorum*, 44. Aufl. (2014), S. 345 der Übersetzung der betreffenden Passage des ersten Satzes auch

Sachregister

- Abhängigkeit der Verträge *siehe* Unabhängigkeit
- Abschluss *siehe* Vertragsschluss
- Abstellungsverfügung 781 ff., 790, 811
- Abstraktionsprinzip 102, 107 f., 146 f., 360, 380, 391
- Ad-hoc-Mitversicherung 26, 34 ff., 105, 176, 590, 685 f., 691, 704, 709 ff., 769
- AGB 135, 166, 186, 203 ff., 254, 278, 285, 293, 307, 356, 426, 437, 459 f., 569 ff.
- Aggregation 353 ff.
- Alles-oder-Nichts-Prinzip 87, 236 f., 338 f.
- Allgemeine Geschäftsbedingungen *siehe* AGB
- Allgemeine Versicherungsbedingen *siehe* AVB
- Allokation 353 ff.
- Alternativer Risikotransfer 60 ff., 714, 732, 768
- Altvertrag 403 ff., 517, 522
- Analogieschluss 44 f., 87 f., 124, 235 f., 239 ff., 242 f., 328 f., 338, 449 f., 450 f., 505, 527 f. und passim
- Andienungspflicht 769
- Anerkennnisklausel *siehe* Führungsklausel
- Anfechtbarkeit 235 f., 684, 803 ff.
- Anfechtung
- Führungsvertrag 380 f.
 - Innenverhältnis 394 f.,
 - Mitversicherungsvertrag 80, 82, 86, 124 f., 234 ff., 256, 803 ff.
- Angebotssubstituierbarkeit 751, 752 f., 755
- Anknüpfung *siehe* internationales Versicherungsvertragsrecht und Kollisionsrecht
- Annahme *siehe* Vertragsschluss und passim
- Annexrisiko 489 ff., 612
- Anschlussklausel *siehe* Führungsklausel
- Anzeigeklausel *siehe* Führungsklausel
- Anzeigepflicht
- aufsichtsrechtliche 649, 661
 - Mehrfachversicherung 53, 256
 - vorvertragliche 186 f., 191, 220 ff., 234, 238 f., 252, 336 f., 390
- Arbeitsgemeinschaftsgedanke 176, 183, 704, 713 ff., 745, 746 ff., 780
- ARGE 23 ff., 113, 176, 714, 747 und *siehe* Arbeitsgemeinschaftsgedanke
- ART-Instrumente *siehe* Alternativer Risikotransfer
- Assekuradeur 15, 47, 99 f., 133, 163, 187, 301, 375, 384, 636, 637, 639, 642, 831, 832, 848 f.
- Aufhebung des Schiedsspruchs 289 f., 465 f., 555 f., 577, 582
- Aufwendungsersatz 292, 364, 375 ff., 377, 389
- Auktionsverfahren 96, 98 f., 170, 186 f., 203 f., 208, 226, 230, 233, 344 f., 607, 706 f., 709, 724, 757
- Aufrechnung 97, 142, 377, 802
- Auftrag 126 f., 135 f., 141, 144 f., 147 ff., 151 ff., 164 f., 226, 358, 359 f., 370, 375, 379 f., 386, 512, 658
- Ausgliederung 94, 132, 253, 261, 383, 387, 620, 626, 627, 632, 632 ff., 735, 846
- Ausgliederungsbeauftragter 632, 677 ff.
- Auskunftspflicht 263, 369 f., 630 ff., 667 und passim
- Außenverhältnis 65 ff., 136 ff., 456 ff., 801 ff. und passim
- Außenvollmacht *siehe* Vollmacht
- Auswahlverschulden 145, 164
- Ausweichklausel *siehe* Kollisionsrecht
- AVB 19, 40, 72, 83, 205, 212, 493, 553, 555, 569 f., 588, 710, 733, 736, 753, 773, 792, 797 und passim
- Baukonsortium 25, 113
- Bedingungsabsprache 685 f., 726, 727, 733 f., 759 f., 761, 772, 773 f., 779, 791, 805
- Beihilfegemeinschaft 23 f., 25

- Bereicherungsrecht 800ff.
 Berichtspflichten 367, 624, 625, 626, 630ff.,
 653, 660ff. *siehe auch* Offenlegung und
 Transparenzkontrolle
 BGB-Gesellschaft *siehe* GbR
 Bilanz
 – Handelsbilanz 613f., 819f.
 – Solvenzbilanz 613, 613ff.
 Billigkeitsentscheidung *siehe* ex aequo et
 bono
 Binnenwettbewerb 184, 772, 775
 Bote 98ff., 197, 200, 214, 215f., 216f., 225,
 229, 251, 255, 344f., 364, 607
 Bruchteilsgemeinschaft 108f.
 Bruchteilsversicherung 42f., 161, 330
 Brüssel I-VO *siehe* EuGVVO
 Brüssel Ia-VO *siehe* EuGVO
 Bußgeld 684, 691f., 695, 790ff., 811, 816,
 843
 Bündelantrag *siehe* gebündelte Versiche-
 rung

 charakteristische Leistung 415, 418, 421,
 438, 451, 454f., 495f., 512f.
 commenda 8, 11
 Compliance-Funktion 625f., 678
 Compliance-Klausel 668f.
 Courtaige 133, 171, 745, 834, 848f.
 coverholder *siehe* Lloyd's
 culpa in contrahendo 460f.
 culpa in eligendo *siehe* Auswahlverschulden

 Dach-ARGE 24f.
 dépeçage 408, 437, 444, 445, 558
 Dienstvertrag 149, 151ff., 164, 165, 358,
 359, 379f., 384ff., 508, 651, 658, 847 *siehe*
auch Geschäftsbesorgungsvertrag
 Divergenzfall 407f., 412f.
 D&O-Versicherung 30, 46, 53, 105, 417,
 429, 553, 572
 Doppelmitgliedschaft 58, 688, 689
 Doppelversicherung *siehe* Mehrfachver-
 sicherung

 Effizienzgewinne 38, 716, 729f., 731f.,
 763ff., 765ff., 767ff., 774f., 775f., 818
 Eigenmittel 616, 617
 Einbringungspflicht 56f., 123, 690, 702,
 769, 796, 804

 Eingriffsnorm 414, 420, 425, 431, 431ff.,
 434, 465, 530
 Einzelfallmitversicherung *siehe* Ad-hoc-
 Mitversicherung
 Einzelfreistellung 610f., 687, 700, 726,
 728ff., 762ff., 779
 Einzelvertragstheorie 79ff. und *passim*
 EIOPA
 – allgemein 640, 651, 699f., 788
 – Leitlinien 622, 624, 633f., 637, 639, 642,
 653f., 662, 664, 667f., 693, 697, 699
 Emissionskonsortium 20ff.
 engste Verbindung 412f., 414ff., 451f.
 engere Verbindung *siehe* Ausweichklausel
 Erfüllungsanspruch 320 und *passim*
 Erfüllungsgehilfe 136, 319, 375, 835
 Erlaubnisvorbehalt 687, 690, 700, 812
 Ermächtigung 21, 143f., 259f., 270ff.,
 272ff., 294ff., 299ff., 317f., 351, 391, 393,
 506f., 539, 847 und *passim*
 EuGVO 472ff. und *passim*
 EuGVVO 473f., 476, 479, 494, 518 und
passim
 ex aequo et bono 469f., 546, 549
 Exzedent 30, 53f., 131, 308ff., 569, 768

 Fahrlässigkeitsmaßstab *siehe* Sorgfaltsmaß-
 stab
 falsus procurator 167f., 255, 267, 314,
 320ff., 357, 360f., 460ff.
 foenus nauticum *siehe* Seedarlehen
 Förderungspflicht 117ff., 132, 388
 Fremdversicherung *siehe* Versicherung für
 fremde Rechnung
 fronting 545, 628f., 630
 Führender
 – allgemein *passim*
 – führender Mitversicherer 129ff. und
passim
 – führender Versicherungsvermittler
 133ff. und *passim*
 Führungsklausel
 – allgemein 136ff., 223ff., 247ff., 308ff.,
 636ff. und *passim*
 – Anerkenntnisklausel 284ff. und *passim*
 – Anschlussklausel 52, 132, 135, 151f.,
 191f., 257ff., 288, 311, 323, 327, 352, 363,
 501, 562, 637ff., 820 und *passim*
 – Anzeigeklausel 248ff., 641f. und *passim*

- pactum de non petendo 274 ff., 284, 293, 318, 493, 501, 502, 503, 527 *siehe auch* Vorausklageobliegenheit
- Prozessführungsklausel *siehe* Prozessführungsklausel
- Führungsprovision
 - Schuldner 74, 141 ff., 151 ff., 373 ff.
 - steuerliche Behandlung 74, 141 ff., 833 ff.
 - übliche 374, 654
 - Zahlungsweise 97, 375
- Führungsvertrag *siehe* Anfechtung, Führungsklausel, Kündigung, objektive Anknüpfung, Qualifikation, Rechtswahl, Versicherungsschein, Vertragsänderung und Vertragsschluss
- Fusionskontrolle 690, 753, 754, 782
- Garantiehaftung 323
- GbR *siehe* Innengesellschaft
- Gebühren 270, 465 f., 832, 849
- gebündelte Versicherung 70 f., 73, 85, 189
- Gefahrgemeinschaft 34, 662
- Gefahrerhöhung 256, 264, 336, 337, 363 f., 390
- Gefahridentität 43 ff. und *passim*
- Geheimhaltungspflicht *siehe* Vertraulichkeitspflicht
- Geldbuße *siehe* Bußgeld
- Gerichtsstand
 - Beklagtenwohnsitz 494 f., 495
 - der Führung 498 ff., 501 ff.
 - der versicherten Person 494, 503 f.
 - Direktklage 499, 503
 - Erfüllungsort 495 f.
 - Gerichtsstandsvereinbarung *siehe* Parteiautonomie
 - Klägergerichtsstand 500 ff.
 - Niederlassung 498, 519
- Gesamtmitversicherung 246 *siehe auch* Gesamtschuld
- Gesamtschuld 243 ff. und *passim*
- Gesamtvertragstheorie 66 ff. und *passim*
- Geschäftsbesorgungsvertrag 22 f., 141, 143 ff., 151 ff., 164 f., 226, 358, 359 f., 379 f., 384 ff., 454, 508, 512, 651, 658, 836 *siehe auch* Dienstvertrag
- Geschichte der Mitversicherung 7 ff.
- Gesellschaft bürgerlichen Rechts *siehe* GbR
- Gesellschaftsstatut 401, 409 ff., 442, 447 ff., 452, 455 f., 826
- Gesetz der großen Zahl 34, 38, 763, 773
- Gewohnheitsrecht 417, 447, 449 f., 456, 460
- Governance 621, 622 ff., 631, 678
- Großrisiko 16, 32, 59, 73, 160, 171, 174, 195 f., 203, 207, 327, 413 f., 421 ff., 466, 489 ff., 518, 529, 533 f., 553 f., 588, 595 ff., 631, 682, 755, 820, 821, 851
- Grunddeckung 53 f., 131, 308 ff., 569
- Gruppenfreistellungsverordnung 38, 39, 58, 608, 676, 683, 688 f., 691, 700, 702 f., 703 f., 714, 715, 724 ff., 733 f., 735, 737, 739, 751, 758 ff., 766 f., 769 ff., 776 ff., 778 ff., 796 f., 817 *und siehe* GVO Versicherungswirtschaft
- Gruppenversicherung 31, 353, 832 f., 837
- GVO Versicherungswirtschaft
 - allgemein 38, 58, 608, 676, 683, 688 f., 691, 700, 702 f., 703 f., 714, 715, 724 ff., 733 f., 735, 737, 739, 751, 758 ff., 766 f., 769 ff., 776 ff.
 - Außerkrafttreten 39, 608, 676, 683, 689, 691, 703, 726, 739, 742, 762, 817
 - Evolution 683, 688, 737, 742
 - verbleibende Rechtswirkung 700, 733, 749, 751, 766 f., 769 ff., 776 ff., 796 f.
- Haftpflichtversicherung 30 f., 46, 59, 70 f., 257, 283 f., 321, 354, 371, 423, 429 f., 495, 499, 555 f., 598, 765, 807 und *passim*
- Haftung
 - Führender 319 ff., 378 ff. und *passim*
 - Mitversicherer untereinander 393 f. und *passim*
- Haftungsausschluss 366, 808
- Haftungsrisiko 17 f., 96, 97, 140, 193 f., 201, 263, 333, 343, 358, 385, 424, 532, 533 f., 552, 620, 624 f.
- Handelsbilanz *siehe* Bilanz
- Handelsbrauch 91, 103 ff., 130, 133, 137, 166, 178, 185 f., 192, 217 f., 244, 249, 256, 265 f., 285, 470, 483 f., 521, 537, 567 f.
- Handelsvertreterprivileg 743 ff.
- Herausgabepflicht 371 ff.
- Höchstpersönlichkeit *siehe* intuitu personae
- Honorar 171, 465 f.

- Industrierversicherung 32, 38, 70, 159, 160, 203, 229, 544, 711, 755
 Informationsaustausch 17, 699, 738, 774 f., 775, 784
 Inkasso 21, 73, 97, 132, 133, 135, 178, 256, 265 f., 366 f., 375, 639 ff., 645 ff., 648, 829, 830 ff., 832
 Innengesellschaft 22, 24, 37, 57, 109 ff., 114 ff., 148 ff., 179, 201, 311, 343, 388 ff., 394 ff., 446 ff., 514 ff., 774, 782 ff., 787, 794
 Innenverhältnis *siehe* Innengesellschaft *und* Führungsvertrag
 Innominatkontrakt *siehe* Vertrag sui generis
 Insolvenz 19, 88 f., 164, 168, 177, 479, 522, 551, 802 f.
 Interessenabwägung 85 ff. und *passim*
 Interessenidentität 40 ff. und *passim*
 Internationales Versicherungsvertragsrecht *siehe* Kollisionsrecht
 intuitu personae 96, 97, 139, 197, 552
 invitatio ad offerendum 138, 161, 162, 216, 404, 607

 Jahreshöchstkapazität *siehe* Kapazität

 kanonisches Recht 10 f.
 Kapazität
 – Jahreshöchstkapazität 47 ff., 59 f., 350, 370 f.
 – Zeichnungskapazität 32 f., 49, 55, 59, 61, 68, 160, 163, 653, 655, 659, 663, 666, 713 f., 715, 717, 729, 747, 763
 Kausalität 354, 355 f., 378, 814 f.
 Klageerweiterungsobliegenheit 291, 291 ff., 313, 314, 315 f., 389, 502
 Kollisionsrecht
 – allgemein 401 ff. und *passim siehe auch* Rom I-VO *und* Rom II-VO
 – Anknüpfung nach EGBGB 403 ff., 414 ff., 416 ff.
 – Anknüpfung nach EGVVG 403 ff., 407 ff.
 – Ausweichklausel 406, 415 f., 418 f., 421, 438 ff., 445, 451, 455, 461
 – objektive Anknüpfung *siehe* objektive Anknüpfung
 – subjektive Anknüpfung *siehe* Rechtswahl
 kombinierte Versicherung 44, 70 f.
 konkludent
 – allgemein *passim*
 – Kündigung 340 f., 350 f., 396
 – Rechtswahl 416, 421, 427, 450, 453 f., 457, 467
 – Übernahme einer Mitschuld 303 f.
 – Vertragsschluss 136 ff., 200 f., 201, 214 ff.
 – Vollmachterteilung 146 f., 165 f., 192, 196 f.
 – Wille zum Abschluss selbständiger und unverbundener Verträge 85 ff.
 Konsortialkredit *siehe* Kreditkonsortium
 Konsortium 20 ff., 24, 25 f., 29, 774
 Konvergenzfall 401, 406, 407 f., 409 ff.
 Konzernversicherung 37, 54, 131, 203 f., 408, 429, 492 f., 531, 593, 612, 682, 705 f., 821, 832 f.
 Kooperationsklausel 461
 Kooperationsvertrag 451, 453
 Korrespondenzversicherung 411 f., 541, 611, 682, 830
 Kreditkonsortium 20 ff., 109, 113, 421, 426, 835, 839
 Kundenwunsch 711 ff., 738 ff.
 Kündigung
 – Führungsvertrag 141, 348, 349 ff., 370, 380 ff., 393, 670 ff.
 – Innenverhältnis 395 ff.
 – Mitversicherungsvertrag 86, 88, 93 f., 98, 125 f., 141, 256, 264, 335 ff., 347, 363, 368 *siehe auch* wichtiger Grund
 Lamfalussy-Ebene/-Verfahren 616 f., 619, 623, 624, 625, 632 ff., 637, 645, 650 f., 658, 667, 696
 laufende Versicherung 31, 188, 256, 336 f., 518, 533
 Layer-Deckung *siehe* Exzedent
 letter of intent 164
 lex contractus *siehe* objektive Anknüpfung *und* Rechtswahl
 lex fori 295, 458 f., 463, 499, 500 f.
 lex loci arbitri 465, 467, 559
 lex loci periculi *siehe* Risikobelegenheit
 Liste
 – graue 770 ff., 796 f.
 – schwarze 496, 733 f., 769 ff., 776, 777, 782, 792, 796, 797, 804

- weiße 770
- Lloyd's
 - allgemein 16 ff., 28, 122, 185 f., 187 f., 500, 520 ff., 576
 - coverholder 184, 523 f., 534, 535 f.
 - General Underwriters Agreement (GUA) 122 f., 131, 244, 528, 537, 676
 - managing agent 18, 181 f., 187 f., 521 ff., 526, 535 ff., 539
 - member 122, 131, 181, 187 f., 521 ff., 829
 - name 17 f., 187, 521 f., 524, 528, 536, 540, 705, 829
 - Niederlassungsverkehr 181 f., 184 f., 520 f., 532 ff., 539 f., 541, 589, 829
 - slip 185, 187 f., 189, 482, 522, 526, 536 ff., 578
 - slip leader 131, 187 f., 521, 523, 527 f., 528 f., 530 f., 532, 537 ff.
 - Syndikat 18, 122, 131, 181, 184 f., 187 f., 396, 520 ff.
- LOI *siehe* letter of intent
- Luganer Übereinkommen 473 ff., 483, 491

- MaGo 624, 633 f., 635, 636 ff., 642 ff., 651 ff., 678 f. und passim
- Makler *siehe* Versicherungsmakler
- Maklerkonzept 37 f., 134 f., 160 ff., 189, 204 f., 211, 215, 228, 259, 323, 637, 640, 654, 707, 711, 740 f., 742 f., 743 ff., 831, 848
- MaRisk VA 623
- Marktabgrenzung 754 ff.
- Marktabschottung 723, 735 f., 762 f., 767, 776 ff.
- Marktanteil
 - allgemein 722 f., 728, 735, 749, 761
 - Marktanteilsberechnung 689, 749
 - Marktanteilsschwellen 688, 722, 723, 728, 735, 750, 761, 766, 777 779, 813
- Marktfähigkeit 717 f., 718 ff., 747, 748, 763, 764, 776
- Marktzugang 34
- Massenrisiko 32, 84 f., 335, 414, 424, 439, 441 ff., 469, 599, 716, 732 f., 753, 755
- MCR 617, 618, 624
- Mediation 275
- Mehrfachversicherung 39, 52 f., 321, 324 ff., 508
- Missstandsaufsicht *siehe* Versicherungs-
aufsicht
- Mitversicherung
 - Abgrenzung 49 ff.
 - allgemein passim
 - Begriffsbestimmung 27 ff.
 - stille 49 ff., 52 ff.
 - offene 29, 50 und passim
 - verdeckte *siehe* stille
- Mitrückversicherung 14, 31 f., 187, 248, 407, 416 ff., 419 ff., 468 f., 469 f., 478 ff., 495 ff., 550, 822 und passim
- Mitrückversicherungsgemeinschaft 50, 724, 758, 764 f., 770, 802 f. *siehe auch* Versicherungspool
- Mitversicherungs-
gemeinschaft
 - Abgrenzung zur Ad-hoc-Mitversicherung 34 ff. und passim
 - allgemein 37 ff., 55 ff., 120 ff., 737 und passim
 - Gründung 120 ff., 201 f. und passim
 - Organisation passim
- Mitversicherungsrichtlinie 54, 75 ff., 525 f., 597, 599 f., 603, 617, 628, 682, 819, 840
- Mitwirkungspflicht 390
- Mitwirkungsrecht 96, 137, 237 ff., 342 f.

- Nachfragesubstituierbarkeit 751 ff.
- nachvertragliche Ansprüche 72, 110 und passim
- Natur der Sache 74, 285 f., 371, 445, 450, 680 f., 773, 847
- Nebenversicherung 33, 39, 42, 44, 46, 52 f., 66 f., 83 f., 86 f., 91 f., 98, 107 f., 118, 128, 321 f., 327 f., 332, 344 f., 526 f., 730, 732, 764, 768
- neuartige Risiken 715, 765, 767, 778, 780
- Nichtigkeit 12, 124 f., 146, 179, 237, 339, 782 ff., 787, 792 ff.
- Niederlassung 181 f., 410 f., 438, 458, 475 f., 498, 504, 519, 520, 532 f., 534, 541, 589 f., 591, 595 f., 602, 605, 609, 661, 665, 720, 826, 830, 832, 842 f., 843 ff.
- Niederlegung der Vollmacht 350, 351, 370, 381

- objektive Anknüpfung
 - Führungsvertrag 454 f.
 - Innenverhältnis 447 ff., 451 ff., 453
 - Mitversicherungsvertrag 411 f., 412 f., 414 ff., 417 ff., 421 f., 437 ff.

- Schiedsverfahren 469 f.
- Vollmacht 458
- Offenlegung 168 ff., 184, 228 f., 231, 300, 503, 522, 630 ff., 656
- öffentliche Ordnung *siehe* ordre public
- Öffnungsklausel 432, 487, 600 *siehe auch* Optionsklausel
- Optionsklausel
- Optimierungsverbot 622
- Optionsklausel 431 ff., 441, 442
- ordre public 465 ff., 528
- ORSA 619 f., 624 f., 631
- Outsourcing *siehe* Ausgliederung

- pactum de non petendo *siehe* Führungsklausel
- Parteiautonomie
 - Drittwirkung 491 ff.
 - Formvoraussetzungen 482 ff.
 - Großrisiken 472 ff., 489 ff.
 - Massenrisiko 485 ff.
 - Mitrückversicherungsverträgen 478 ff.
- Pflichtenkollision 134, 135, 171, 355, 653, 655, 659, 663, 666, 847
- Pflichtversicherung 283 f., 413, 414, 428 ff., 444, 488, 612, 752, 757
- PICC *siehe* UNIDROIT-Principles
- Police *siehe* Versicherungsschein
- Pool *siehe* Versicherungspool
- Portfolio 31, 614 ff., 745
- Prämie
 - Erstprämie 758
 - Folgeprämie 265, 336, 366, 377, 378
- Preisabsprache 685 f., 726, 727, 733 f., 759 f., 761, 771 ff., 779, 791, 805
- Preiswettbewerb 814 *siehe auch* Preisabsprache
- PRICL 468 f.
- Privatautonomie 424 ff., 441 ff., 450 f., 454, 456 ff. und *passim*
- Proportionalitätsprinzip 622 f., 635, 644, 647, 650 f., 657 *siehe auch* Verhältnismäßigkeit
- Provision
 - Führungsprovision 63, 74, 95 f., 97 f., 98, 99, 130, 132, 141 ff., 145, 148, 149, 151 ff., 256 f., 266, 345, 351, 358, 373 ff., 376 f., 377, 381 ff., 512, 503, 654, 668, 671, 730, 823, 833 ff. und *siehe* Führungsprovision
 - Vermittlungsprovision 50, 654 f., 823, 831, 838, 840, 845, 848 f.
- Prozessführungsklausel
 - allgemein 135, 181, 192, 269 ff., 502 ff., 539 und *passim*
 - aktive 270 ff. und *passim*
 - gemischte 272 f., 274 ff., 293 ff. und *passim*
 - passive 269 f., 274 ff., 280, 311 ff. und *passim*
- Prozessstandschaft *siehe auch* Ermächtigung
 - allgemein 299 ff., 306 ff., 317 ff. und *passim*
 - aktive 271 f., 272 f., 301, 364 ff., 532 f. 540 und *passim*
 - passive 272 f., 301 ff., 499 f., 502, 521 ff., 532 f., 540 und *passim*
- Prozessvollmacht 19, 178, 196 ff., 270 f., 295 f., 296 ff., 305 f., 366, 458 f., 497, 567, 584, 620, 639 *siehe auch* Prozessstandschaft *und* Vollmacht
- Prozessvertrag 282, 284, 503, 560
- Publikation von Schiedssprüchen *siehe* Veröffentlichung von Schiedssprüchen

- Qualifikation
 - Führungsvertrag 151 ff., 453 ff.
 - Innenverhältnis 105 ff., 446 ff.
 - Leitlinien (und andere soft law-Instrumente) 692 ff.
 - Mitversicherungsvertrag 65 ff. und *passim*
 - Schiedsvereinbarung 560 f.

- Rechenschaftspflicht 369 ff. *siehe auch* Rechnungslegung
- Rechnungslegung 370 f., 625, 640, 646 f., 819
- Rechtsanwalt 533 f., 807
- Rechtskraft 270, 273, 276, 285 ff., 294, 296, 300, 302, 307, 811
- Rechtsnatur 26, 255, 415 *siehe auch* Qualifikation
- Rechtswahl
 - Führungsvertrag 454
 - Innenverhältnis 447 ff., 450 f., 453
 - Mitversicherungsvertrag 411 f., 412, 414, 416 f., 419 ff., 424 ff.

- Schiedsverfahren 464 ff.
- Vollmacht 456 f.
- Regressanspruch 63 f., 81, 168, 270, 272 f., 297, 304, 307 f., 318, 383, 514, 809, 810, 820
- Restwettbewerb 735 f., 762, 767, 776 ff.
- Rettungsobliegenheit 354, 356, 361 f., 391
- Retrozession 54 f., 55 ff., 479 f., 482, 495 f., 544 ff., 732
- Risiko
 - allgemein passim
 - neues 719, 765 ff.
 - Risikoidentität 43 ff.
- Risikoausschluss *siehe* Ausschluss
- Risikobelegenheit
 - allgemein 131, 756 f.
 - kollisionsrechtlich 407 f., 410 f., 411 f., 412 f., 433, 438 ff., 441 ff.
 - prozessrechtlich 591 ff.
 - steuerrechtlich 824 f., 826 f., 828
 - versicherungsaufsichtsrechtlich 41, 602 f., 612
- Rom I-VO 419 ff., 446 ff., 462 f. und passim
- Rom II-VO 283 f., 460 ff., 801
- römisches Recht 8 f.
- Rückgabepflicht von Dokumenten *siehe* Herausgabepflicht
- Rücktritt
 - Innenverhältnis 394 f.
 - Mitversicherungsvertrag 86, 87, 124, 220, 227, 236, 238 ff., 242, 338
- Rückversicherung
 - allgemein 54 f. und passim
 - fakultative 31, 51, 55, 310, 416 f., 545 f., 560, 566, 568 f., 732, 764 f.
 - internationalprozessrechtliche Behandlung 478 ff., 495 ff., 500
 - kollisionsrechtliche Behandlung 416 ff., 419 ff. und passim
 - obligatorische 31, 55, 420, 545, 732, 764 f.
- Schaden passim
- Schadensersatzanspruch 253, 264, 278, 297, 318, 319, 349 f., 379, 393 f., 805 ff. und passim
- Schiedsinstitution 561, 577,
- Schiedsgerichtsorganisation *siehe* Schiedsinstitution
- Schiedsspruch 271, 272, 287 ff., 289 f., 465 ff., 548, 556, 565, 574 f., 575 ff.
- Schlichtung 561
- Schlüsselfunktion 622, 624, 627, 677 ff.
- SCR 182, 616, 617 ff.
- Seedarlehen 7 f., 8 ff.
- Selbständigkeit der Mitversicherungsverträge 79 ff. und passim
- Selbstständigkeitspostulat 708 f., 738, 796
- Selbstbehalt 28, 32, 61, 246, 258, 279, 333 f., 354, 355, 629
- Serienschadenklausel 353, 355 f.
- single licence 75
- Sitz
 - juristische Person 409 ff., 438, 447 ff., 475 ff., 825 ff. und passim
 - natürliche Person 409, 475 ff., 825 ff. und passim
 - Niederlassung 438 f., 825 ff. und passim
- Sitz des Schiedsgerichts *siehe* lex loci arbitri
- Sitzlandprinzip 589, 593
- Solvency II 587 ff. und passim
- Solvenzbilanz *siehe* Bilanz
- Sorgfaltsmaßstab 359 ff., 365, 379 f., 394, 811 f.
- Spezialkenntnisse 390, 729 f., 764, 765, 773
- Spürbarkeit 721 ff., 729, 749 ff.
- SSNIP-Test 751
- Staffelverträge *siehe* Layer-Deckung
- Standardformel 617, 618 ff., 631
- Stellvertretung *siehe* Vollmacht
- subjektive Anknüpfung *siehe* Privatautonomie, Rom I-VO und Rom II-VO
- Subskriptionsverfahren 226, 710 und passim
- Substituierbarkeit *siehe* Angebotssubstituierbarkeit
- Tagungsort 530, 571
- Teilschuld 12, 19, 48, 67 ff., 78, 82, 91 f., 95, 98, 113 f., 116, 149, 161, 162, 176, 183, 188, 243 ff., 302, 303, 325 f., 328 ff., 375, 471, 507, 521, 525, 582, 730, 809, 823, 841 und passim
- Terms of Reference 467
- Terrorrisiko 58 ff.
- Transparenzkontrolle 630 ff., 656 *siehe auch* Offenlegung

- Überversicherung 324 ff.
- Unabhängigkeit der Mitversicherungsverträge 81 ff. und *passim*
- Unabhängigkeit der anderen Rechtsinstrumente der Mitversicherung *siehe u. a.* Vertragsschluss
- underwriter 131, 161, 185, 187, 520, 530, 535 ff., 538, 666 f., 812
- Unterversicherung 42 f., 44 f., 86 f., 103, 327, 328 ff., 332 f., 402
- UNCITRAL Modellgesetz 543, 572
- UNIDROIT-Principles 468 f.
- Unerlässlichkeit 89, 731 ff., 740, 767 ff., 797
- Unmöglichkeit 163, 347, 349, 350, 394, 782
- Untätigkeit 788
- Unterlassungsanspruch 120, 140, 190, 362, 391, 393, 628, 784, 785, 804, 815 f.
- Unterschrift 65, 187, 190 f., 482 f., 511, 521, 562, 569, 570 f., 572, 657, 830
- Unterzeichnung *siehe* Unterschrift
- Usus *siehe* Handelsbrauch
- Verbot der Doppelmitgliedschaft *siehe* Doppelmitgliedschaft
- Verbraucher 242, 414, 441, 463, 488, 517, 519, 557, 565, 571 ff., 729, 730 f., 762, 765 ff., 815
- Vergabeverfahren *siehe* Vertragsschluss
- Vergütung 145, 153, 374, 654 f., 835, 837
- Verhältnismäßigkeit 616, 622 f., 626 f., 694 f., 781 f., 783 f., 785 *siehe auch* Proportionalitätsprinzip
- Verhandlungsort *siehe* Tagungsort
- Verjährung 48, 277, 285, 287, 300 f., 318, 810
- Vermögensschaden 515
- Veröffentlichung von Schiedssprüchen 549, 555
- Verordnungsermächtigung 610, 687 f., 697, 728, 762 und *passim*
- Verpflichtungszusage 785
- Verschulden 319 ff., 379 f., 695, 791, 811 ff. und *passim*
- Verschulden bei Vertragsschluss *siehe* culpa in contrahendo
- Verschwiegenheitspflicht *siehe* Vertraulichkeitspflicht
- Versicherung für fremde Rechnung 36, 40, 51, 491 ff., 807, 826, 833, 837 und *passim*
- Versicherungsbinnenmarkt 58, 588, 608 f., 690, 701 f., 821 f.
- Versicherungsaufsicht
- allgemein 587 ff. und *passim*
 - Finanzaufsicht 589 f., 590, 613 ff. und *passim*
 - Missstandsaufsicht 590 f., 599
 - Rechtsaufsicht 589, 590, 591, 593, 611
 - Zulassungsaufsicht 17, 115, 176, 182, 524, 630, 660 f., 682, 709
- Versicherungsbörse
- allgemein 187, 567
 - Hamburger Versicherungsbörse 188 f., 567
 - Lloyd's of London *siehe* Lloyd's
- Versicherungsgemeinschaft *siehe* Mitversicherungsgemeinschaft
- Versicherungsmakler 133 ff., 160 ff., 189 ff., 203 ff., 225 ff., 740 ff. und *passim*
- Versicherungsnotstand 17
- Versicherungspflicht *siehe* Pflichtversicherung
- Versicherungspolice *siehe* Versicherungsschein
- Versicherungspool 55 ff., 132, 823
- Versicherungsschein
- allgemein 189 ff. und *passim*
 - Führungsvertrag 198 f.
 - Maklerpolice 190 f.
 - Widerspruch 193 ff.
- Versicherungssumme 42 f., 324 ff. *siehe auch* Überversicherung und Unterversicherung
- Versicherungsvermittler *siehe* Assekura-deur *und* Versicherungsmakler
- Versicherungswert 40 f., 42, 44, 52 f., 324 ff.
- Vertrag sui generis 51, 109 ff., 123, 151 f., 453
- Vertrag zugunsten Dritter 143, 486, 669, 847 *siehe auch* Versicherung für fremde Rechnung
- Vertragsänderung
- Führungsvertrag 344 ff., 380 ff.
 - Innenverhältnis 394 ff.
 - Mitversicherungsvertrag 331 ff. und *passim*
- Vertragsbeendigung *siehe* Anfechtung, Kündigung, Rücktritt *und* Widerruf
- Vertragsspaltung *siehe* dépeçage

- Vertragsschluss
- Auktionsverfahren 96, 98 f., 186 f., 208, 226, 230, 233, 344 f., 607, 706 f., 709
 - Führungsvertrag 200f.
 - Innenverhältnis 201
 - Mitversicherungsvertrag 159ff.
 - Vergabeverfahren 96, 171 ff., 246
 - Vollmachtserteilung 196ff.
- vertragstypische Leistung *siehe* charakteristische Leistung
- Vertraulichkeitspflicht 379, 547, 549, 555, 556, 561, 663, 667, 674
- Verwaltungsgesellschaft 131 f., 352, 787
- Vielfachversicherung 30, 39ff., 52, 156, 326, 328, 576
- Vollmacht 19, 21, 31, 97, 99, 102, 130 f., 134 f., 137 f., 140, 146 f., 152, 164 ff., 178, 192, 196 ff., 208 ff., 215, 22 f., 223 ff., 226, 251, 252 f., 255 ff., 257 ff., 311, 323, 333, 345 f., 350 ff., 355, 360 f., 365 f., 368, 370, 378, 380 f., 382, 385 f., 393, 455 ff., 459 ff., 462, 483, 501, 506 f., 533, 537, 629, 637 ff., 639, 639 ff., 641 f., 643 ff., 645 ff., 648 f., 654, 679, 746, 799, 820, 829, 830 ff. *siehe auch* Prozessvollmacht
- Vollstreckbarkeit 276, 286, 287, 289 f., 303, 304 f., 350, 434, 465 f., 485, 489, 496 f., 514, 534
- Vorausklageobliegenheit 271, 274, 276, 285, 307, 333, 348, 351, 364 f., 389, 499, 501, 502, 503, 506, 527, 580 *siehe auch* pactum de non petendo
- Vorschuss 371, 377 f.
- vorvertragliche Anzeigepflicht *siehe* Anzeigepflicht
- Weisungen 127, 131, 143, 147, 150, 151 f., 260 f., 263, 264, 354 f., 361 ff., 365 ff., 391, 656, 658, 667, 672 f., 675, 680, 710, 847
- Wettbewerbsbeschränkung
- allgemein 39, 681 ff., 707 ff., 738 ff. und passim
 - bezweckte 707 f., 721, 738, 749, 756
 - bewirkte 39, 707 f. und passim
- wichtiger Grund 126, 337, 347, 385, 386, 393, 395 f., 671, 805
- Widerruf
- Mitversicherungsvertrag 241 ff., 256
 - Vollmacht 138, 141, 147, 252 f., 333, 349, 351 ff., 355, 370, 380 f., 385, 393, 799, 847
- Widerspruch gegen den Versicherungsschein *siehe* Versicherungsschein
- Wissenserklärungsvertreter 128, 225, 228
- Wissensvertreter 222, 224 f., 226, 231, 251, 311, 363, 642
- Wissenszurechnung 223, 224, 231 und *siehe* Wissensvertreter
- Zeichnungskapazität *siehe* Kapazität
- Zwischenstaatlichkeit 691, 700 f., 701 f., 719 ff., 749, 756, 792 f.

